

Bedienungs-
anleitung

280 SL
280 SLC
380 SL
380 SLC
500 SL
500 SLC

Mercedes-Benz





Vernünftig fahren – Kraftstoff sparen

Der Kraftstoffverbrauch hängt stark von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen ab.

Um Kraftstoff zu sparen, sollten Sie:

- auf den richtigen Reifendruck achten
- keinen unnötigen Ballast mitführen
- nicht mehr benötigte Skihalter und Dachgepäckträger abnehmen
- Ihr Fahrzeug nicht im Stand warmlaufen lassen
- häufiges und starkes Beschleunigen vermeiden
- rechtzeitig schalten, Gänge nur $\frac{2}{3}$ ausfahren
- unnötig hohe Geschwindigkeiten vermeiden
- die von uns vorgeschriebenen Wartungsarbeiten regelmäßig in einer MERCEDES-BENZ Service-Station durchführen lassen.

Verbrauchsangaben siehe Seite 56

280 SL
280 SLC
380 SL
380 SLC
500 SL
500 SLC



Typ 107

Wir freuen uns sehr, Ihnen Ihren MERCEDES übergeben zu können. Sie haben ein Auto, bei dessen Konstruktion und Produktion wir uns viel Mühe gegeben haben. Denn wir stehen auf dem Standpunkt:

Qualität ist kein Zufall.

Vielleicht haben Sie bereits ausgedehnte Erfahrungen mit einem MERCEDES, vielleicht ist es aber auch Ihr erster Wagen aus dem Hause DAIMLER-BENZ. In beiden Fällen haben wir eine Bitte – zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite.

Auch wenn Sie seit Jahrzehnten Auto fahren, gibt es wahrscheinlich ein, zwei Dinge an diesem Auto, die neu für Sie sind. Und sicher gibt es ein, zwei Bedienungshinweise, die Ärger vermeiden helfen:

Fehler, die man vermeidet, können keine bösen Folgen haben.

Und wenn je etwas mit ihrem Wagen nicht stimmen sollte, dann kommen Sie bitte zu uns. Wir haben ihn gebaut – für Sie. Und wir pflegen ihn und setzen ihn gern wieder instand – für Sie.

Gute Fahrt wünscht Ihnen Ihre
DAIMLER-BENZ Aktiengesellschaft

In dieser Bedienungsanleitung sind auch Sonderausstattungen beschrieben, sofern sie einer Erklärung zur Handhabung bedürfen. Da sich der Lieferumfang nach dem Auftrag richtet, kann die Ausstattung Ihres Fahrzeuges bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

Die letzte Seite

Was Sie an der Tankstelle wissen müssen

Handhabung

Armaturenanlage	8
Kombi-Instrument	10
Schlüssel, Türen	12
Haupt- und Nebenschlüssel ..	12
Flachschlüssel	12
Ersatzbeschaffung der	
Fahrzeugschlüssel	12
Öffnen, Ver- und Entriegeln	
der Tür	12
Zentralverriegelung	13

Sitze	14
Fahrer- und Beifahrersitz-	
Verstellung	14
Sicherheitskopfstütze	15
Sitzheizung	15
Sicherheitsgurte	16
Armaturen	18
Lenkschloß	18
Lichtdrehschalter	19
Schalter für Leuchtweiten-	
regulierung	20
Kombi-Schalter	21
Tempomat	22
Heizung und Belüftung	24
Klimaanlage	26
Innenausstattung	28
Innenleuchten	28
Rückspiegel	29
Sonnenblende	29
Elektrischer Anzünder	29
Schiebedach	30
Heizbare Heckscheibe	30
Fensterheber elektrisch	31
Radio	32
Roadster-Verdeck	41
Coupé-Dach	42
Fahren	
Motorhaube öffnen	46
Feststellbremse	46

Regelmäßige Prüfung vor jeder	
größeren Fahrt	47
Starten und Abstellen	
des Motors	48
Anfahren und Schalten	49
Mechanisches Getriebe	49
Automatisches Getriebe	50
Sicheres Fahren	52
Bremsbelagverschleißanzeige	
Bremsflüssigkeit	53
ABS-Bremsanlage	
(Anti-Blockier-System)	54
Ladekontrollleuchte	54
Drehzahlmesser	54
Öldruckmesser	54
Kühlmitteltemperatur-Anzeige	
Scheinwerfer-Reinigungs-	
anlage	54
Die ersten 1500 km	55
Wirtschaftliches Fahren	55
Anzeige für wirtschaftliches	
Fahren (ECONOMY)	55
Verbrauchsangaben	56
Kraftstoffverbrauch	56
Motorölverbrauch	56
Auslandreisen	57
Winterbetrieb	57
Schneeketten	58
Fahrrhinweise	58

Fahrzeugpflege

MERCEDES-BENZ Wartungssystem	60
Wartung bei erschwerten Betriebsbedingungen	60
Motoröl- und Filterwechsel ...	60
Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel ..	60
Ersatzteil-Dienst	61
Reinigung und Pflege des Fahrzeuges	62
Pflegearbeiten, Pflegemittel ...	63
Roadster-Verdeck	65

Praktische Ratschläge

Aschenbecher aus- und einbauen	68
Fondsitzeinbauten aus- und einbauen	68
Verbandkasten	69
Feuerlöscher	69
Skihalter und Dachgepäckträger ..	69
Reserverad, Wagenheber, Bordwerkzeug, Warndreieck	69
Räder, Reifen, Radwechsel	70
Räder, Reifen	70
Radwechsel	71
Reifendruck	72
Betriebsstoffkontrolle	73
Motor-Ölstandskontrolle	73

Kühlmittelkontrolle	74
Ölstand im automatischen Getriebe prüfen	75
Elektrische Anlage	76
Glühlampen erneuern	76
Elektrische Sicherungen	80
Batterie	80
Zündkerzen	80
Schiebedach-Notbetätigung	81
Tankklappenentriegelung	81
An- und Abschleppen des Fahrzeuges	82
Starthilfe	83

Technische Daten, Betriebsstoffe

Typschilder	86
Fahrzeug-Datenkarten	86
Technische Daten	87
280 SL, 280 SLC	87
380 SL, 380 SLC	89
500 SL, 500 SLC	91
Betriebsstoffe	93
Füllmengen	93
Motorenöle	96
Kraftstoffe	96
Bremsflüssigkeit	96
Kühlmittel	97
Literaturhinweis	98
Stichwortverzeichnis	99

Handhabung

Fahren

Fahrzeugpflege

Praktische Ratschläge

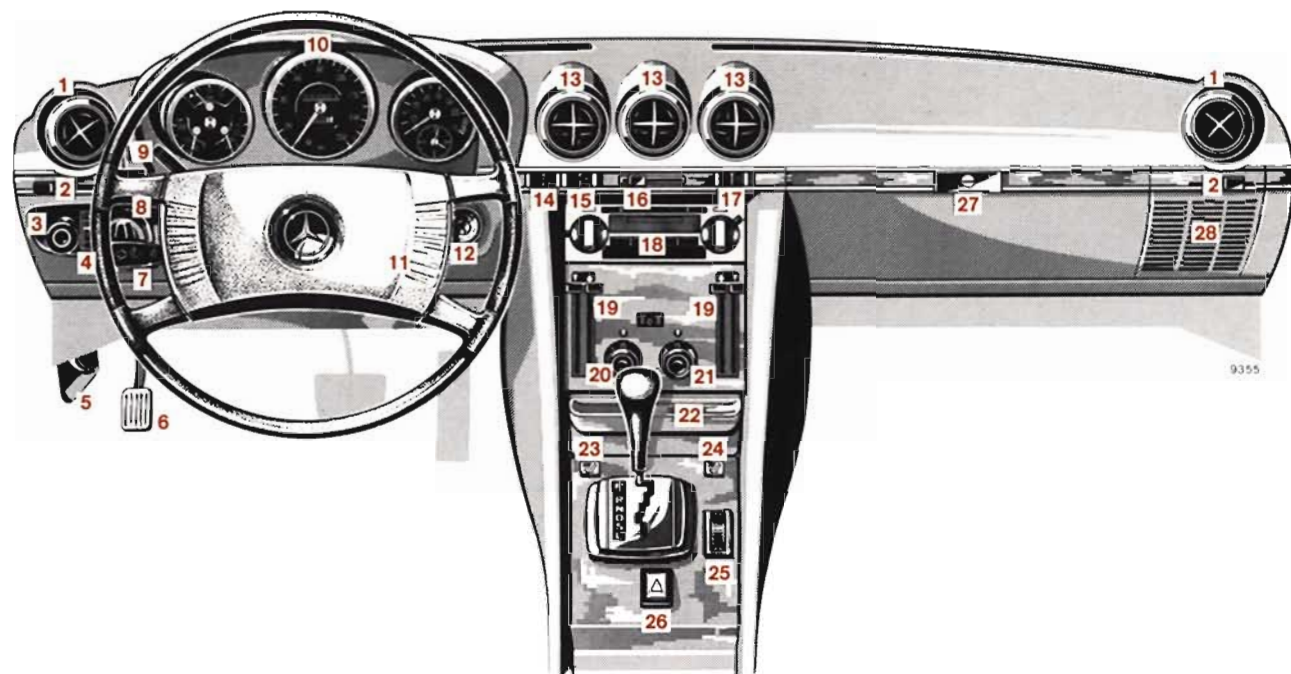
Technische Daten,
Betriebsstoffe

Handhabung

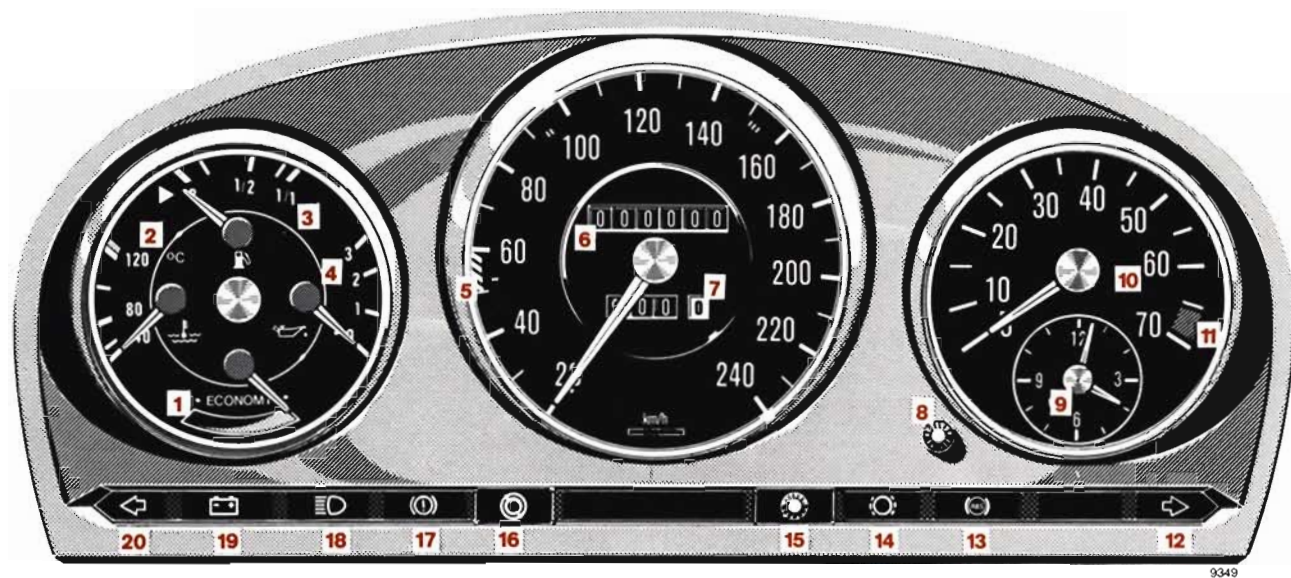


Die Seitenangaben weisen auf nähere Beschreibungen hin.

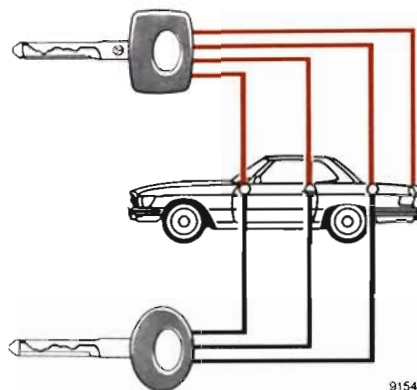
- | | |
|--|---|
| 1 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung (Seite 24) | 16 Hebel für nicht heizbare Frischluft (Seite 24) |
| 2 Hebel für Seitenbelüftung (Seite 24) | 17 Schalter für heizbare Heckscheibe, nur bei Coupé-Ausführung (Seite 30) |
| 3 Löseknopf der Feststellbremse (Seite 46) | 18 Radio (Seite 32) |
| 4 Schalter für Leuchtweitenregulierung (Seite 20) | 19 Heizung und Belüftung (Seite 24) |
| 5 Griff zur Motorhauben-Entriegelung (Seite 46) | 20 Gebläseschalter (Seite 24) |
| 6 Pedal der Feststellbremse (Seite 46) | 21 Temperaturschalter für Klimaanlage (Seite 26) |
| 7 Kombi-Schalter (Seite 21) | 22 Aschenbecher mit elektrischem Anzünder (Seite 29, 68) |
| 8 Lichtdrehschalter (Seite 19) | 23 Schalter für linke Vordersitzheizung (Seite 15) |
| 9 Tempomat (Seite 22) | 24 Schalter für rechte Vordersitzheizung (Seite 15) |
| 10 Kombi-Instrument (Seite 10) | 25 280 SLC, 380 SLC, 500 SLC: Lautsprecher-Überblendregler |
| 11 Hornbetätigung | 26 Schalter für Warnblinkanlage
Schalter drücken = Warnblinkanlage eingeschaltet
Schalter nochmals drücken = Warnblinkanlage ausgeschaltet |
| 12 Lenkschloß mit Zündstartschalter (Seite 18) | 27 Handschuhkasten, beleuchtet (nur bei Lenkschloßstellung „1“ oder „2“) Handschuhkastengriff zum Öffnen seitlich verschieben |
| 13 Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft (Seite 24) | 28 Lautsprecherabdeckung, links und rechts |
| 14 280 SL, 380 SL, 500 SL: Schalter für vordere Deckenleuchten
280 SLC, 380 SLC, 500 SLC: Schalter für hintere Deckenleuchte | |
| 15 280 SLC, 380 SLC, 500 SLC: Elektrische Schiebedachbetätigung (Seite 30) | |



- 1** Anzeige für wirtschaftliches Fahren (ECONOMY). Siehe Seite 55.
- 2** Kühlmitteltemperatur-Anzeige (° C)
Rote Marke: Höchstzulässige Temperatur bei einer Gefrierschutzfüllung bis -30° C. Siehe Seite 54.
- 3** Kraftstoffvorratsanzeige mit Reserve-Warnleuchte (gelb)
Kraftstoffreserve und Füllmenge siehe Seite 95 und letzte Seite
- 4** Öldruckmesser: bar Überdruck. Siehe Seite 54.
- 5** Geschwindigkeitsmesser
- 6** Gesamt-Kilometerzähler
- 7** Tages-Kilometerzähler
- 8** Drehknopf für Uhrzeiger (zum Verstellen eindrücken)
- 9** Elektrische Zeituhr
- 10** Drehzahlmesser. Siehe Seite 54.
- 11** Rote Markierung am Drehzahlmesser: Überdrehzahlbereich des Motors
- 12** Blinklichtkontrolleuchte, rechts (grün)
- 13** ABS-Kontrolleuchte (gelb). Siehe Seite 54.
- 14** Bremsbelagverschleißanzeige (rot):
Leuchtet bei abgenutzten Vorderradbremsebelägen beim Bremsen auf.
Siehe Seite 53.
- 15** Regulierknopf für Instrumentenbeleuchtung, stufenlos
- 16** Rückstellknopf für Tages-Kilometerzähler (Druckknopf)
- 17** Bremsenkontrolleuchte (rot):
Leuchtet bei betätigter Feststellbremse oder bei zu wenig Bremsflüssigkeit im Vorratsbehälter auf
- 18** Fernlichtkontrolleuchte (blau)
- 19** Ladekontrolleuchte (rot):
Leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrtstellung „2“ auf und muß bei Motor-Leerlauf erlöschen. Siehe Seite 54.
- 20** Blinklichtkontrolleuchte, links (grün)



9349



Hauptschlüssel — mit eckigem Griff — paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug.

Nebenschlüssel — mit abgerundetem Griff — paßt nur zu Türschlössern, Lenkschloß und Tankschloß.

Flachschlüssel



Der Flachschlüssel paßt zu allen Schlössern am Fahrzeug. Wir empfehlen, den Flachschlüssel sicher und für den Bedarfsfall jederzeit erreichbar mitzuführen (zum Beispiel in der Geldbörse). Den Flachschlüssel auf keinen Fall im Fahrzeug aufbewahren.

12



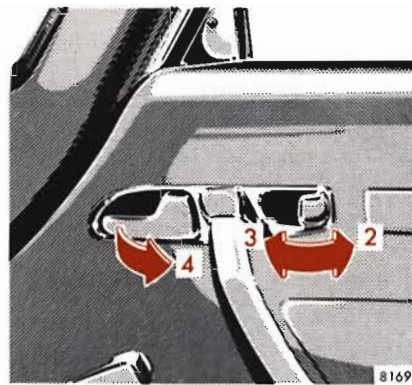
Ersatzbeschaffung der Fahrzeugschlüssel

Mit Ihrem Fahrzeug erhalten Sie 4 Schlüssel. Ersatzschlüssel können ausschließlich über MERCEDES-BENZ Service-Stationen beschafft werden. Bei Verlust der Schlüssel ist eine Hilfeleistung sehr zeitaufwendig und teuer.

Öffnen der Tür

Von außen: Den Griff ziehen (1).

Von innen: Den Griff in der Türverkleidung ziehen (4).



Ver- und Entriegeln der Tür

Von außen: Schlüssel drehen.

Von innen: Sicherungsklappe betätigen.

2 Entriegeln

3 Verriegeln

Es kann nicht verriegelt werden:

- Die Fahrertür, wenn sie offen ist.
- Jede Tür, wenn das Türschloß nicht ganz eingerastet ist. In diesem Fall Tür wieder öffnen und nochmals schließen.

Zentralverriegelung

Durch die Zentralverriegelung werden gleichzeitig mit der Fahrtür die Beifahrtür, die Tankklappe und der Kofferraumdeckel ver- bzw. entriegelt. Dabei müssen sich die Sicherungsklappen beider Türen gleichzeitig bewegen. Ist dies nicht der Fall, so ist das Schloß der betreffenden Tür nicht richtig eingersetzt. Die Tür nochmals öffnen und richtig schließen.

Am zentralverriegelten Fahrzeug kann die Beifahrtür sowohl mit der Sicherungsklappe als auch mit dem Schlüssel ent- und wieder verriegelt werden.

Am zentralentriegelten Fahrzeug kann die Sicherungsklappe der Beifahrtür nicht betätigt werden.

Der Kofferraumdeckel kann am zentralverriegelten Fahrzeug auch für sich allein entriegelt werden: Den Hauptschlüssel nach links bis zum Anschlag drehen, mit ihm den Druckknopf des Deckelschlusses eindrücken und den Deckel hochheben. Den Schlüssel in seine Normalstellung zurückdrehen und abziehen. Zum Schließen den Deckel fest zuklappen; er ist dann wieder in die Zentralverriegelung einbezogen.

Der Kofferraumdeckel kann auch unabhängig von der Zentralverriegelung abgeschlossen werden (zum Beispiel in einer Werkstatt): Den Hauptschlüssel nach rechts bis zum Anschlag drehen und abziehen. Entriegelt wird in diesem Fall nur mit dem Hauptschlüssel, der nach dem Einstecken nach links zurückgedreht werden muß.

Die Zentralverriegelung arbeitet mit Unterdruck, der vom laufenden Motor erzeugt wird. Wenn der Motor nicht läuft, ermöglicht ein eingebauter Vorratsbehälter noch etwa fünfmaliges Betätigen der Zentralverriegelung. Kann dann nicht mehr zentral verriegelt werden, den Motor kurze Zeit laufen lassen.

Ist kein Unterdruck vorhanden, können die Schlösser auch einzeln in der üblichen Weise betätigt werden; die Tankklappe bleibt in diesem Fall unverriegelt.

Hinweis:

Läßt sich am zentralentriegelten Fahrzeug die Tankklappe nicht öffnen, siehe „Tankklappenentriegelung“ (Seite 81).



Fahrer- und Beifahrersitzverstellung

Längsrichtung: Handgriff (1) hochheben; Sitz vor- oder zurückschieben und Handgriff einrasten lassen.

Höhenverstellung des Fahrersitzes (3 Stellungen): Drehgriffe (2) am hinteren Ende der Führungsschienen herausziehen, in gewünschte Stellung drehen, wieder einrasten lassen.

Der Beifahrersitz kann erforderlichenfalls durch Versetzen der Führungsschienen (2 Stellungen) in der

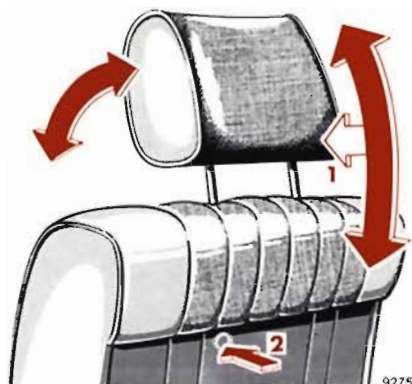


Höhe verstellt werden. Hierzu die beiden hinteren Befestigungsschrauben lösen und in die gewünschte Bohrung wieder einschrauben.

Neigung der Rückenlehne: Handrad (3) vor- oder zurückdrehen.

280 SL, 380 SL, 500 SL: Nach Lösen der Arretierung durch Anheben des Knopfes (4) kann die Lehne nach vorn geklappt werden.

280 SLC, 380 SLC, 500 SLC: Bei geschlossenen Türen werden die Rückenlehnen durch Unterdruck arretiert. Das Lösen der Arretierung ist vom Fondsitz aus durch einen Knopf (5) an der jeweiligen Fondseitenverkleidung möglich. Bei geöffneten Türen können die Lehnen ohne weiteres vorgeklappt werden.



Sicherheitskopfstütze

Kopfstütze so einstellen, daß der Hinterkopf etwa in Ohrenhöhe abgestützt wird.

Höhenverstellung:

Kopfstütze leicht nach vorn drücken (1) und nach Bedarf höher- oder tieferstellen.

Kopfstützen abnehmen:

Kopfstütze bis zum Anschlag herausziehen. Arretierung durch Drück-

ken eines unter der Lehnenverkleidung spürbaren Sperrknopfes lösen und Kopfstütze am linken Kopfstützenbügel (in Fahrtrichtung gesehen) nach oben ziehen. Dann Kopfstütze mit beiden Händen vollends herausziehen.

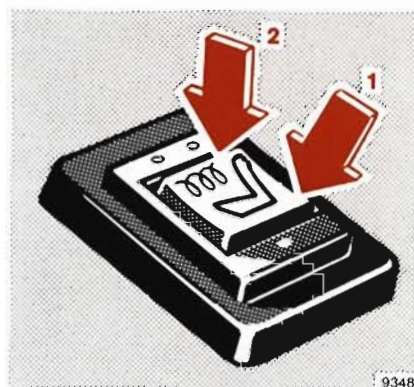
Der Sperrknopf der Kopfstütze befindet sich unterhalb des linken Kopfstützenbügels (2).

Sitzheizung

Die Sitzheizung kann in Lenkschloßstellung „1“ oder „2“ eingeschaltet werden.

Bei eingeschalteter Sitzheizung leuchtet eine Kontrollleuchte in der Drucktaste auf.

Um die Batterie zu schonen, soll bei stehendem Motor die Stellung 2 nicht länger als unbedingt notwendig eingeschaltet werden.



Drucktastenstellung Mitte

– Sitzheizung ausgeschaltet

Drucktastenstellung 1

– Dauerbetrieb

Drucktastenstellung 2

– Schnelle Aufheizung



280 SL, 380 SL, 500 SL

Sicherheitsgurte

Die folgende Anleitung ist nur für Gurte verbindlich, die im Herstellerwerk des Fahrzeuges eingebaut wurden. Nachträglich nur von uns freigegebene Sicherheitsgurte einbauen.



280 SLC, 380 SLC, 500 SLC

Anlegen:

- Gurt mit Schloßzunge (1) über die Schulter und das Becken ziehen. Der Gurt darf nicht verdreht sein.
- Schloßzunge (1) in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen.



280 SLC, 380 SLC, 500 SLC

- Der Gurt muß straff anliegen. Dies ist unmittelbar nach dem Anlegen des Gurtes und während der Fahrt regelmäßig zu kontrollieren. Eventuell das Beckengurteil durch nach oben ziehen des oberen Gurtteiles spannen.

Beim Coupé muß der Schwenkbeschlag am unteren Befesti-

gungspunkt des Gurtes, der zur Einstiegserleichterung angebracht ist, nach vorne zeigen.

Lösen:

- Die rote Taste (3) im Schloß drücken.
- Schloßzunge (1) zur Ausgangsstellung zurückführen.

280 SLC, 380 SLC, 500 SLC: Bevor die Fondsitzebank besetzt oder verlassen wird, muß der Gurt aus dem Führungsbügel (4) ausgehängt werden.

Wirkungsweise:

Die Aufrollautomatik der Sicherheitsgurte sperrt den Gurtbandauszug bei Fahrzeugverzögerung in allen Richtungen und bei schnellem Zug am Gurt.

Funktionsprüfung:

Die Sperrfunktion der Automatik kann beim Bremsen und bei Kurvenfahrt oder durch schnellen Gurtbandauszug kontrolliert werden.



Beckengurt im Fond:

Gurt mit Schloßzunge (1) über das Becken ziehen, in das Schloß (2) drücken und hörbar einrasten lassen. Der Gurt darf nicht verdreht sein und muß straff anliegen.

Zum Verkürzen des Gurtes bei eingerasteter Schloßzunge am Gurtende ziehen. Zum Verlängern des Gurtes Schloßzunge vor dem Anlegen des Gurtes etwas mehr als rechtwinkelig zum Gurtband stellen und daran ziehen.

Zum Lösen des Gurtes die rote Taste (3) im Schloß drücken.

Hinweise:

Alle Sicherheitsgurte sind jeweils nur für eine Person verwendbar. Sie sind nicht für Kinder bis zu einer Größe von ca. 140 cm vorgesehen.

Die von uns empfohlenen Kindersicherungseinrichtungen können an den vorhandenen Sicherheitsgurt-einrichtungen befestigt werden. Hierüber gibt Ihnen jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Sicherheitsgurte, die während eines Unfalles stark beansprucht wurden, müssen erneuert werden. Die Gurtverankerungen sind zu überprüfen.

Beschädigte Sicherheitsgurte erneuern lassen.

Gurtbänder dürfen nicht über scharfe Kanten geführt werden.

Änderungen, die die Wirksamkeit des Gurtes beeinträchtigen, dürfen nicht vorgenommen werden.

Reinigung und Pflege der Gurtbänder siehe Seite 63.



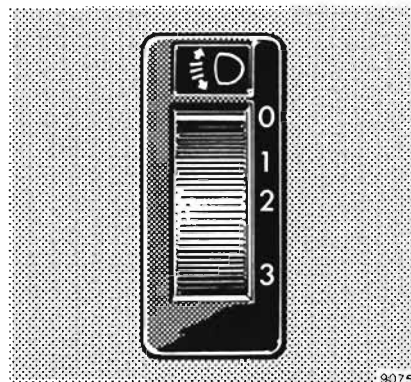
Lichtdrehschalter ¹

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 0 Ausgeschaltet 1 Standlicht (einschließlich Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung) 2 Wie Stellung 1, dazu Fern- oder Abblendlicht | <ul style="list-style-type: none"> 3 Parkleuchten, rechts 4 Parkleuchten, links A Wie Stellung 1 oder 2, dazu Nebelscheinwerfer B Wie Stellung A, dazu Nebelschlußleuchte. Eine Kontrollleuchte im Lichtdrehschalter leuchtet auf. |
|---|--|

Hinweis:

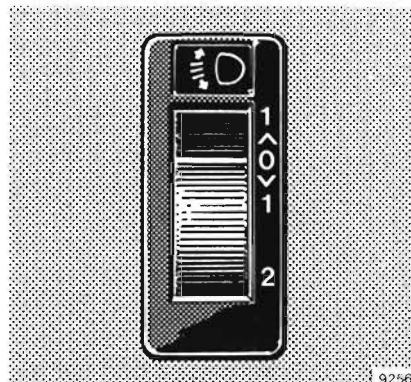
Bei abgezogenem Lenkschloßschlüssel und geöffneter Fahrer- oder Beifahrertür ertönt bei nicht ausgeschalteter Fahrzeugaußenbeleuchtung (außer Parkleuchten) ein akustisches Signal.

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen Abweichungen möglich.



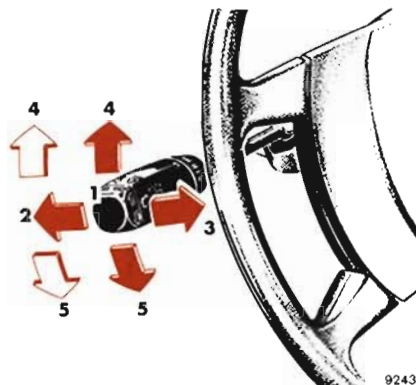
Schalter für Leuchtweitenregulierung, beim Fahrzeug ohne Niveauregulierung

- 0 Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt
- 1 Fondsitzbank besetzt (entfällt bei SL Typen)
- 2 Fondsitzbank besetzt und Zuladung im Kofferraum (entfällt bei SL Typen)
Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt und max. Zuladung im Kofferraum
- 3 Eventuell bei Anhängerbetrieb erforderlich



Schalter für Leuchtweitenregulierung, beim Fahrzeug mit Niveauregulierung

- 1 Fondsitzbank besetzt
- 0 Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt
- 1 Fondsitzbank besetzt und Zuladung im Kofferraum
Fahrersitz oder Fahrer- und Beifahrersitz besetzt und max. Zuladung im Kofferraum
- 2 Eventuell bei Anhängerbetrieb erforderlich



Kombi-Schalter ¹

- 1 Abblendlicht
(Lichtdrehschalter Stellung 2)
- 2 Fernlicht
(Lichtdrehschalter Stellung 2)
- 3 Lichthupe (Fernlicht, unabhängig von der Lichtdreh-
schalterstellung)

4 Blinkleuchten, rechts

5 Blinkleuchten, links

Blinken = Kombi-Schalter
einrasten. Rückstellung
erfolgt bei größerer Lenkrad-
bewegung automatisch.

Blinken bei kleinen Richtungs-
änderungen = Kombi-Schalter nur
bis zum Druckpunkt betätigen
und festhalten.



9346

6 Betätigung der

- Scheibenwaschanlage
- Scheinwerfer-Reinigungs-
anlage (nur bei Lichtdreh-
schalterstellung 1 oder 2)

Bei Betätigung werden auch die
Wischer in Betrieb gesetzt.

7 Betätigung der Scheibenwischer
0 Scheibenwischer ausge-
schaltet

- I Intervall Wischen
- II Normales Wischen
- III Schnelles Wischen

Hinweis:

Das Aufleuchten und Ertönen der
Blinklichtkontrolle erfolgt beim Aus-
fall einer Blinkleuchte in rascherer
Folge als normal.

¹ In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche
Bestimmungen Abweichungen möglich.



8824

Tempomat

Mit dem Tempomat kann jede gefahrene Geschwindigkeit über ca. 40 km/h durch Betätigen des Schalters gehalten werden.

- 1 = Fixieren (Schalter antippen)
Beschleunigen (Schalter festhalten)
- 2 = Fixieren (Schalter antippen)
Verzögern (Schalter festhalten)

Im Normalfall wird der Wagen mit dem Fahrpedal auf die ge-

wünschte Geschwindigkeit gebracht. Durch kurzes Antippen in Stellung „1“ oder „2“ wird diese Geschwindigkeit fixiert und das Fahrpedal kann losgelassen werden.

Zu einer Erhöhung der Geschwindigkeit (zum Beispiel zum Überholen) ist das Fahrpedal zu benutzen. Bei freigegebenem Fahrpedal wird die vorher eingestellte Geschwindigkeit automatisch wieder eingeregelt.

Soll eine fixierte Geschwindigkeit geringfügig erhöht oder verringert werden (zum Beispiel um sich dem Verkehrsfluß anzupassen), den Schalter so lange in Stellung „1“ oder „2“ halten, bis die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist. Nach Loslassen des Schalters wird die neue Geschwindigkeit gehalten.

- 3 = Ausschalten
Zum Ausschalten des Tempomats den Schalter kurz in Stellung „3“ tippen.

Der Tempomat schaltet auch aus, wenn das Bremspedal betätigt wird oder die Geschwindigkeit unter 40 km/h abfällt.

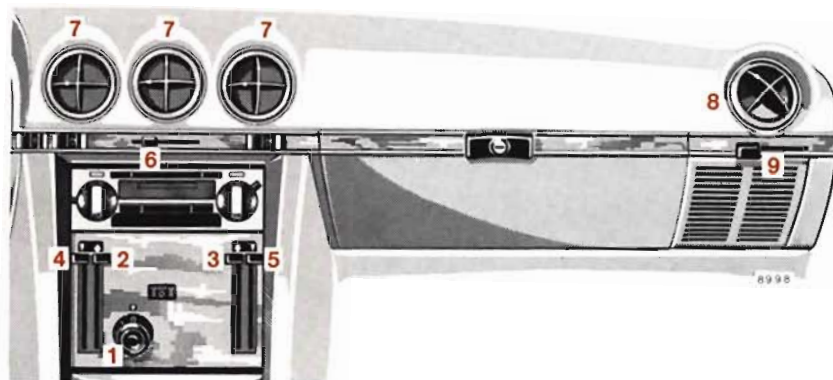
- 4 = Speicher
Wird der Schalter bei einer Geschwindigkeit über ca. 40 km/h kurz in Stellung „4“ getippt, regelt sich die vor dem Ausschalten des Tempomats eingestellte Geschwindigkeit wieder ein. Wird der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „0“ zurückgedreht, ist die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Wichtig!

Den Tempomat nur dann benutzen, wenn die Verkehrsverhältnisse das Halten einer gleichbleibenden Geschwindigkeit sinnvoll erscheinen lassen.

Die Speicherstellung sollte nur dann benutzt werden, wenn der Fahrer sich über die gespeicherte Geschwindigkeit im klaren ist und gerade diese Geschwindigkeit wieder zu holen wünscht.

Die Wählhebelstellung „N“ darf während der Fahrt mit Tempomat nicht eingelegt werden, da sonst der Motor hochdreht.



- 1 Gebläseschalter (vierstufig)
Rechts drehen = ein
Zum Belüften und Heizen des stehenden Fahrzeuges oder bei nicht ausreichender Luftmenge während der Fahrt den Gebläseschalter mindestens auf Gebläsestufe I stellen. Bei schnellen Überlandfahrten wird empfohlen, die Gebläsestufe I, bei Stadtfahrten die Stufe II einzuschalten.
- 2 Luft zur Windschutzscheibe
Hebel oben = auf

- 3 Luft zum Fahrer- und Fondfußraum
Hebel unten = auf
- 4 Heizung linke Wagenseite
- 5 Heizung rechte Wagenseite
Hebel oben = warm
Luftmenge mit dem Gebläseschalter 1 einstellen
- 6 Hebel für nicht heizbare Frischluft
Hebel links = auf
- 7 Schwenkbare Einsätze für nicht heizbare Frischluft

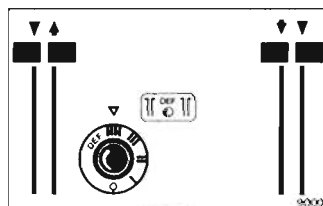
- 8 Schwenkbare Einsätze für Seitenbelüftung
- 9 Hebel für Seitenbelüftung
Hebel innen = auf

Befinden sich alle Hebel in Stellung „zu“, wird dem Wageninneren durch die indirekte Türbelüftung trotzdem ständig Luft zugeführt.

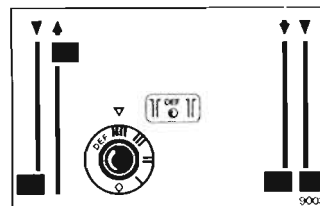
Die Frischluft tritt durch die Öffnungen vor der Windschutzscheibe (schneefrei halten) in das Wageninnere ein.

Coupé-Ausführung: Bei geschlossenen Fenstern entweicht die Luft durch die Entlüftungsöffnungen unter der Heckscheibe. Entlüftungsöffnungen nicht mit Kleidungsstücken usw. abdecken.

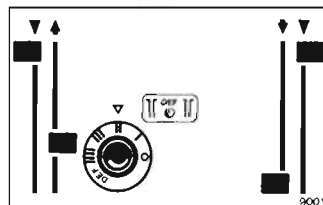
Beispiele für die Einstellung der Heizung und Belüftung



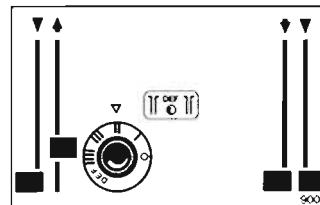
Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zur Windschutzscheibe (DEF = Defrost). Zum Abtauen der Seitenscheiben zusätzlich die schwenkbaren Einsätze 8 auf die Seitenscheiben richten und Hebel 9 nach innen stellen.



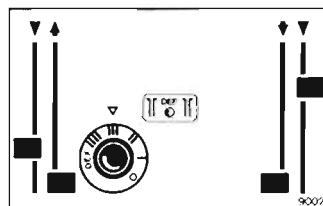
Maximale Belüftung zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum (Hebel 6 und 9 ganz öffnen). Soll die Luftzufuhr nur über die schwenkbaren Einsätze 7 und 8 erfolgen, Hebel 2 und 3 ganz schließen.



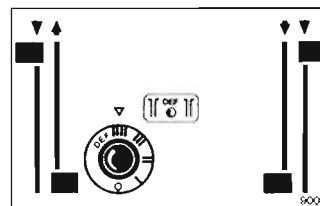
Maximale Heizleistung und normale Luftmenge zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum.



Normale Belüftung zur Windschutzscheibe sowie zum Fahrer- und Fondfußraum (Hebel 6 halb öffnen).



Unterschiedliche Heizleistung und erhöhte Luftmenge zum Fahrer- und Fondfußraum, linke und rechte Wagenseite.

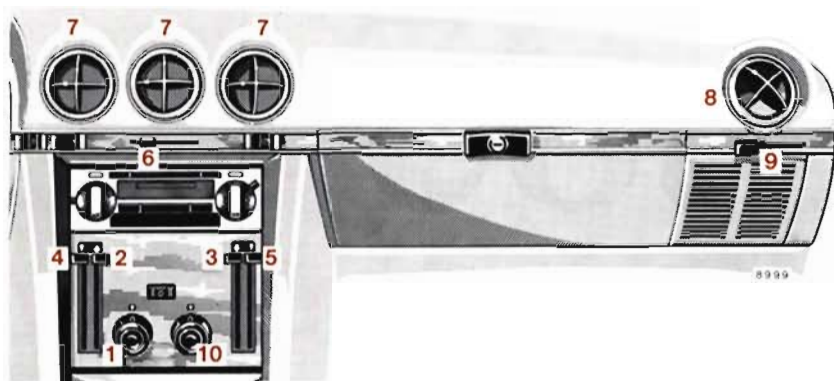


Maximale Heizleistung und maximale Luftmenge zum Fahrer- und Fondfußraum.

Durch die Klimaanlage kann die Temperatur im Wageninnern gesenkt werden. Die Luft wird nach Einschalten des Temperaturschalters 10 über einen Verdampfer geführt und dabei abgekühlt. Gleichzeitig wird ihr Feuchtigkeit entzogen.

Die Förderung der Luft erfolgt durch das Gebläse. Mit den Regulierhebeln der Belüftungsanlage kann die Verteilung der Luft individuell geregelt werden.

Die Klimaanlage ist nur bei laufendem Motor betriebsfähig. Hohe Motordrehzahl ergibt hohe Drehzahl des Kältekompressors und somit gesteigerte Kühlleistung.



- 10 Temperaturschalter. Einschalten durch Drehen nach rechts. die Kühlleistung wird dabei bis zum Anschlag stufenlos gesteigert. Ab $\frac{2}{3}$ -Stellung des Schalters wird von Außenluft auf Umluft-Kühlung mit geringem Außenluftanteil umgeschaltet. Das Gebläse wird mit niedriger Drehzahl eingeschaltet. Mit zunehmender Kühl-

leistung wird empfohlen, eine höhere Gebläsestufe zu benutzen.

Hinweis:

Bei Staub- und Geruchsbelästigung von außen den Temperaturschalter auf Umluft-Kühlung mit geringem Außenluftanteil schalten.

Schnellkühlung:

- Temperaturschalter 10 und Gebläseschalter 1 bis zum Anschlag nach rechts drehen.
- Die Regulierhebel 2 und 3 in Stellung „zu“, 6 und 9 in Stellung „auf“ stellen.
- Seitenscheiben ganz schließen. (Heiße Luft im Wageninnern kann vorher durch kurze Fahrt bei geöffneten Seitenscheiben entfernt werden.)

Beschlagene Windschutzscheibe außen:

Die Außenseite der Windschutzscheibe kann bei relativ feuchter Witterung beschlagen. In diesem Fall den Regulierhebel 2 nach unten stellen und dadurch der Scheibe weniger gekühlte Luft zuführen.

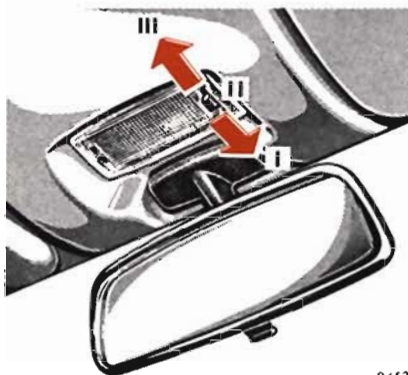
Beschlagene Fensterscheiben innen:

Bei feuchter Witterung kann zusätzlich zur Wagenheizung die Klimaanlage eingeschaltet werden. Dadurch wird je nach Stellung des Temperaturschalters 10 entweder der Frischluft oder der Umluft die Feuchtigkeit am Verdampfer entzogen. Die so abgekühlte und getrocknete Luft

kann durch entsprechende Stellung der Heizungshebel 4 und 5 wieder auf eine angenehme Temperatur erwärmt werden. Diese Maßnahme bewirkt sehr schnelles Abtrocknen der Scheiben.

Wichtig!

Um stets eine gute Funktion der Klimaanlage zu erreichen, ist es notwendig, die Anlage auch während der Jahreszeiten, in denen sie nicht benötigt wird, mindestens einmal monatlich für kurze Zeit in Betrieb zu nehmen. Um dabei lästige Kühlluft zu vermeiden, das Gebläse nur auf die erste Stufe einstellen und je nach Bedarf die Heizung zuschalten.



8453

Innenleuchten

Die Fußraumleuchten unter der Instrumententafel sind eingeschaltet, solange eine der Türen geöffnet ist.

280 SL, 380 SL, 500 SL:

Die vorderen Deckenleuchten werden mit dem Wippschalter an der Instrumententafel ein- und ausgeschaltet.

280 SLC, 380 SLC, 500 SLC:

Der Schalter der vorderen Deckenleuchte hat 3 Stellungen.

Stellung I: Leuchte wird durch die Kontaktschalter der Türen ein- und ausgeschaltet.

Stellung II: Leuchte dauernd ausgeschaltet.

Stellung III: Leuchte dauernd eingeschaltet.

Die hintere Deckenleuchte wird mit dem Wippschalter an der Instrumententafel ein- und ausgeschaltet.



Rückspiegel

Außenspiegel: Mit dem Verstellhebel (1) kann der Außenspiegel (2) von innen verstellt werden.

Innenspiegel: Mit dem Hebel an der Spiegelunterkante auf Abblendstellung klappbar. Hebel entgegen Fahrtrichtung = Normalstellung; Hebel in Fahrtrichtung = Abblendstellung.



Sonnenblende

Zum Schutz vor Blendung von vorn Sonnenblende nach unten schwenken.

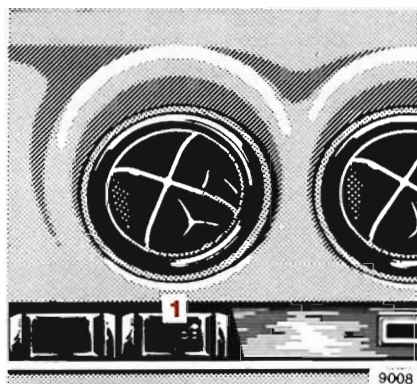
Bei Blendung durch die Seitenscheiben Sonnenblende aus der Lagerung an der Innenseite ausrasten und zur Seite schwenken.



Elektrischer Anzünder

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“.

Elektrischen Anzünder eindrücken; er springt selbsttätig zurück, wenn die Spirale glüht.



Schiebedach

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“.

Wippschalter (1)
rechts drücken (Symbol) = öffnen;
links drücken = schließen.

Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch von Hand bewegt werden. Siehe „Schiebedach-Notbetätigung“.



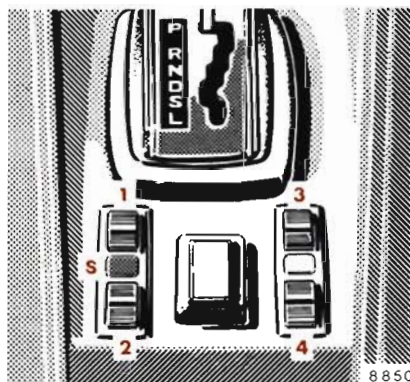
Heizbare Heckscheibe

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“:

Bei eingeschalteter Heckscheibenbeheizung leuchtet die weiße Kontrollleuchte im Schalter (1) auf.

Durch den verhältnismäßig hohen Stromverbrauch wird die Batterie stark belastet. Deshalb Heckschei-

benbeheizung abschalten, sobald die Scheibe beschlagfrei oder abgetaut ist. Automatische Abschaltung erfolgt nach spätestens 30 Minuten. Vereiste oder zugeschneite Scheibe vorher freimachen.



Fensterheber elektrisch

Schaltergruppe für Fensterheber:

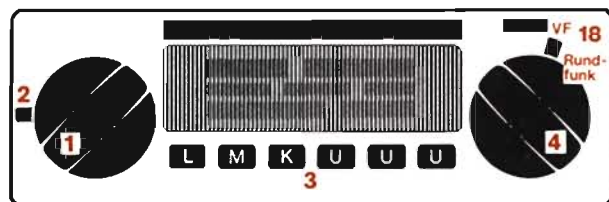
- 1 vorn links
- 2 hinten links
- 3 vorn rechts
- 4 hinten rechts
- S Sicherheitsschalter

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“. Die Seitenscheiben können wie folgt betätigt werden:

1. Durch die Schaltergruppe an der Ablageschale vorn, mit einem Schalter (1–4) je Fenster.
2. Durch einen Einzelschalter (5) unter jedem Fondfenster. Bei nicht gedrücktem Sicherheitsschalter (S) ist eine unerwünschte Betätigung der Fondfenster (zum Beispiel durch mitfahrende Kinder) ausgeschlossen.

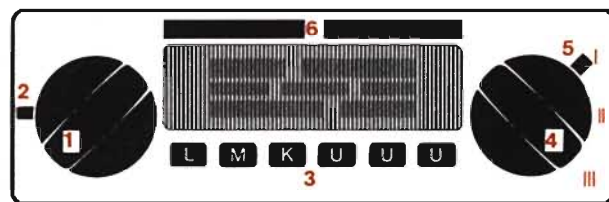
Bei abgezogenem Schlüssel oder Schlüsselstellung „1“ oder „0“ im Lenkschloß, kann die Betätigung der Scheiben nur erfolgen, wenn wenigstens eine der beiden Türen geöffnet ist.

Um eine Gefährdung mitfahrender Kinder zu vermeiden, sollte auch beim kurzzeitigen Verlassen des Fahrzeuges der Schlüssel abgezogen werden.



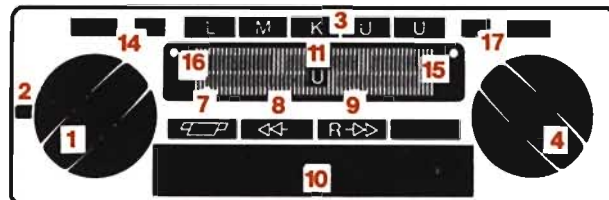
Radio mit Senderfeststellasten

9416



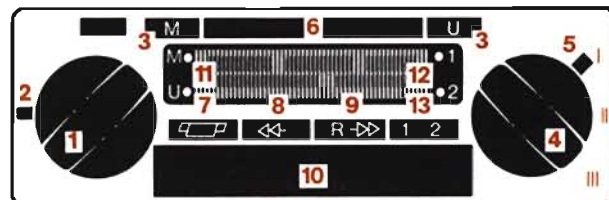
Radio mit Senderfeststellasten und automatischem Sendersuchlauf

9833



Radio mit Senderfeststellasten und eingebautem Cassettenabspielgerät

9363



Radio mit eingebautem Reverse-Cassettenabspielgerät und automatischem Sendersuchlauf

9136

- 1 Ein — Aus / Lautstärke
- 2 Klangregler
- 3 Stations- und Wellenbereichstasten
- 4 Senderwahlknopf
- 5 Empfindlichkeitsschalter
- 6 Taste für automatischen Sendersuchlauf
- 7 Cassettenauswurfaste
- 8 Schneller Vorlauf
- 9 Schneller Rücklauf

- 10 Cassettenschacht
- 11 Wellenbereichsanzeige
- 12 Spuranzeige
- 13 Taste für Spurumschaltung
- 14 Mono-Stereo Taste
- 15 Kontrolleuchte für Verkehrsfunk
- 16 Kontrolleuchte für Stummschaltung
- 17 Verkehrsfunktaste
- 18 Verkehrsfunkschalter

Das Radio ist nur betriebsbereit, wenn der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“ ist.

Ein – Aus / Lautstärke

Drehknopf (1) zum Einschalten des Radios und zur Erhöhung der Lautstärke nach rechts drehen. Die grüne Kontrollleuchte leuchtet auf.

Überblendregler

Sind Fondlautsprecher eingebaut, kann die Lautstärke zwischen vorne und hinten mit einem Überblendregler reguliert werden.

Klang

Durch Drehen des Klangreglers (2) kann der Klang verändert werden.

Senderwahl

Gewünschten Wellenbereich durch Drücken der entsprechenden Taste (3) einstellen. Der eingestellte Wellenbereich wird durch die Wellenbereichsanzeige (11) angezeigt. Der gewünschte Sender wird durch Drehen des Senderwahlknopfes (4) eingestellt. Um einen guten Empfang zu erzielen, ist eine genaue Handabstimmung wichtig.

Zur Festeinstellung von Sendern verschiedener Wellenbereiche (ausgenommen Cassettengerät mit automatischem Sendersuchlauf) die entsprechende Stationstaste (3) bis zum Anschlag herausziehen, Sender mit dem Senderwahlknopf (4) einstellen und die Taste wieder bis zum Anschlag drücken.

Senderwahl – automatisch

Wellenbereich einstellen und Automatik Taste (6) drücken.

Empfindlichkeitsschalter (5)

Position I: Zeiger bleibt bei vielen, auch bei schwach einfallenden Sendern stehen.

Position II: Zeiger bleibt nur bei starken und mittleren Sendern stehen.

Position III: Zeiger bleibt nur bei stark einfallenden Sendern stehen.

Empfang von Stereosendungen

Wird ein UKW-Stereosender eingestellt, so leuchtet die rote Stereoanzeigenleuchte auf. Stereoempfang von guter Qualität ist nur in Gebieten mit hoher Feldstärke möglich.

Ein genaues Einstellen auf die stärksten erreichbaren Stereosender ist besonders für den Empfang in Senderrandgebieten erforderlich.

Der Stereodecoder in Ihrem Radio ist mit einem kontinuierlichen Stereo-/Monoübergang ausgestattet. Dies bedeutet, daß bei schwächer einfallenden Sendern das Radio automatisch auf Monoempfang übergeht. Die Stereoanzeigenleuchte leuchtet weiterhin auf. Ist der eingestellte Sender nicht mehr empfangswürdig, erlischt auch die Stereoanzeigenleuchte.

Vergrößert sich die Signalstärke des eingestellten Senders wieder, geht das Radio automatisch auf Stereobetrieb über.

Mono-Stereo Taste

Mit der Mono-Stereo Taste (14) kann je nach Empfangsqualität zwischen Mono- oder Stereoempfang gewählt werden. Nicht gedrückte Taste – Stereoempfang. Gedrückte Taste – Monoempfang, die Stereoanzeige leuchtet nicht auf.

Abspielen von Cassetten

Verwenden Sie nur Markencasset-

ten C 60 oder C 90. Die Cassette wird mit der vollen Spule rechts in den Cassettenschacht eingeführt und bis zum Anschlag eingedrückt. Dabei schaltet das Gerät automatisch von Rundfunkempfang auf Tonbandwiedergabe um. Die Cassette wird automatisch ausgeworfen, sobald das Band abgelaufen ist.

Um die andere Seite abzuspielen, wird die Cassette umgedreht und wieder in den Cassettenschacht eingeführt.

Soll die Cassette während des Abspielvorganges ausgeworfen werden, die Cassettenauswurf-taste (7) drücken. Wenn die Cassette ausgeworfen ist, schaltet das Radio automatisch auf Rundfunkempfang.

Zum schnellen Vor- oder Rücklauf Taste 8 oder 9 drücken. Ein kurzes Drücken der entgegengesetzt wirkenden Taste beendet den Umspulvorgang.

Radio mit Reverse-Cassettenabspielgerät

Die Cassette (Seite 1 nach oben) in

den Cassettenschacht einführen und bis zum Anschlag eindringen.

Ist eine Bandseite abgespielt, wird automatisch auf die zweite Bandseite umgeschaltet (Endlosbetrieb).

Soll die Bandseite während des Abspielvorganges umgeschaltet werden, ist die Spurumschalt-taste (13) zu drücken.

Die Spuranzeige (12) zeigt an, welche Bandseite abgespielt wird.

Pflege und Wartung

Da nach längerer Betriebsdauer Schmutzablagerungen am Tonkopf unvermeidbar sind, sollte bei Klangverschlechterung der Tonkopf mit einem Reinigungsstäbchen gereinigt werden.

Zum Reinigen die Verschlussklappe des Cassettenschachtes nach innen drücken und mit dem Reinigungsstäbchen Schmutzablagerungen am Tonkopf entfernen.

Nach ca. 1000 Betriebsstunden sollte das Gerät fachmännisch durchgesehen werden.

Verkehrsfunk

Das Autofahrer-Rundfunk-Informationssystem arbeitet im UKW-Bereich.

Radio mit Senderfeststellasten

Einstellen:

Verkehrsfunkschalter (18) in Stellung „Rundfunk“ belassen und eine UKW-Bereichstaste drücken.

Mit dem Senderwahlknopf (4) Sender abstimmen.

Leuchtet die gelbe Anzeige (KURIER) auf, zeigt dies an, daß der eingestellte Sender im Laufe seines Programms Verkehrsinformationen sendet.

Stummschaltung

Soll das laufende Radioprogramm nicht empfangen, Verkehrsnachrichten des eingestellten Senders aber dennoch hörbar werden, Verkehrsfunkschalter (18) in Stellung „VF“ stellen.

Radio mit Senderfeststellasten und eingebautem Cassettenabspielgerät

Einstellen:

Eine UKW-Bereichstaste drücken.

Mit dem Senderwahlknopf (4) Sender abstimmen.

Leuchtet die gelbe Anzeige (KURIER) auf, zeigt dies an, daß der eingestellte Sender im Laufe seines Programms Verkehrsinformationen sendet.

Sollen nur Verkehrsfunksender empfangen werden, ist die Verkehrsfunktaste (17) zu drücken. Die Kontrolleuchte (15) leuchtet auf.

Bei Cassettenbetrieb wird automatisch die Cassettenwiedergabe ausgeblendet, sobald eine Verkehrsdurchsage des vorher eingestellten Senders erfolgt.

Stummschaltung

Soll das laufende Radioprogramm nicht empfangen, Verkehrsnachrichten des eingestellten Senders aber dennoch hörbar werden, Drehknopf (1) ziehen. Die Kontrolleuchte (16) leuchtet auf.

Radios mit automatischem Sendersuchlauf



Verkehrskurier 5

- 1 Verkehrsfunk-Suchlauffaste
- 2 Bereichswahl- und Stummschalter
Schalter gedrückt = Radioprogramm hörbar
Schalter nicht gedrückt = Radioprogramm nicht hörbar

Die einzelnen Rundfunkanstalten sind durch Buchstaben (A–F) gekennzeichnet.

Zur Orientierung dienen auch die Hinweistafeln an den Bundesautobahnen und wichtigen Fernstraßen.

UKW-Bereichstaste im Radio drücken. Schalter (2) des „Verkehrskurier 5“ eindrücken und auf den gewünschten Bereich A–F stellen.

Verkehrsfunk-Suchlauffaste (1) drücken. Die Sendersuchlaufautomatik des Radios startet und sucht einen zu dem eingestellten Bereich gehörigen, empfangswürdigen Sender, der im Laufe seines Programms Verkehrsinformationen sendet. Ist ein solcher Sender gefunden, leuchtet die gelbe Anzeige (KURIER) auf.

Findet die Suchlaufautomatik keinen empfangswürdigen Sender, so wird der Suchlaufvorgang nach ca. 30 Sekunden automatisch beendet. Das Erörnen eines kurzen Warntones zeigt an, daß ein anderer Bereich zu wählen ist.

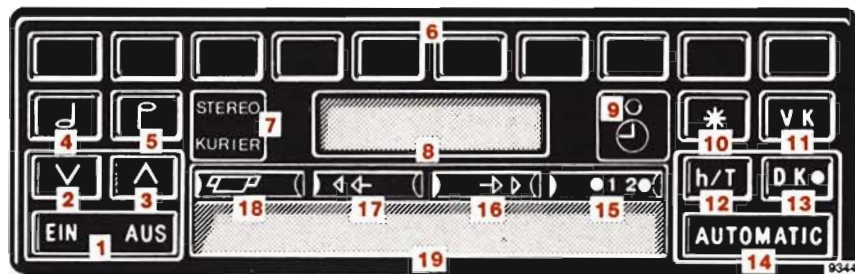
Stummschaltung

Soll das laufende Radioprogramm nicht empfangen, Verkehrsnachrichten des eingestellten Senders

aber dennoch hörbar werden, Schalter (2) nochmals drücken.

Wird der eingestellte Sender zu schwach, etwa weil dessen Sendegebiet verlassen wird, startet die Suchlaufautomatik selbsttätig und sucht den nächsten empfangswürdigen Sender des vorgewählten Verkehrsbereiches (Schalter 2 nicht gedrückt). Wird kein empfangswürdiger Sender gefunden, stoppt die Suchlaufautomatik nach ca. 30 Sekunden und es ertönt wiederum kurz der Warnton, der anzeigt, daß ein anderer Bereich zu wählen ist.

Beim Radio mit eingebautem Cassettenabspielgerät wirkt die Stummschaltung nur auf das Radioteil und ist bei Cassettenbetrieb außer Funktion. Während einer Verkehrsdurchsage des vorher eingestellten Senders wird die Cassettengewiedergabe automatisch ausgeblendet.



Elektronikradio

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1 Ein- und Austaste | 11 Verkehrsfunk-Bereichswahl- |
| 2 Lautstärketaste, leise | taste, Suchlauffaste für Ver- |
| 3 Lautstärketaste, laut | kehrsfunksender |
| 4 Klangtaste, Tiefen | 12 Uhrzeitabrufaste |
| 5 Klangtaste, Höhen | 13 Stummschalttaste mit Funk- |
| 6 Wellenbereichs- und Stations- | tionsleuchte für Verkehrsfunk- |
| tasten | sender |
| 7 Stereo- und Kurieranzeige | 14 Automatiktaste für Sender- |
| 8 Sichtfenster für Sender- | suchlauf und Handabstimmung |
| frequenz, Wellenbereich, Ver- | 15 Spurumschalttaste und Spur- |
| kehrsfunkbereich, Uhrzeit | anzeige |
| 9 Versenkter Knopf zum Löschen | 16 Rastbare Taste für schnellen |
| und Starten der Uhrzeit | Rücklauf |
| 10 Programmtaste | 17 Rastbare Taste für schnellen |
| | Vorlauf |
| | 18 Cassettenauswurfaste |
| | 19 Cassettschacht |

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ oder „2“ drehen. Das Radio ist betriebsbereit und im Sichtfenster 8 wird die zuletzt eingestellte Senderfrequenz angezeigt. Wird der Schlüssel in Lenkschloßstellung „0“ zurückgedreht, erlischt die Anzeige.

Einstellen der Uhrzeit:

Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „1“ drehen. Die Zeitabrufaste 12 einmal drücken. Versenkten Knopf 9 kurz drücken (zum Beispiel mit der Spitze eines Bleistiftes oder Kugelschreibers).

Gewünschte Zeit, bei der die Uhr gestartet werden soll, eintasten. Einstellbeispiel 9.45 Uhr: Tasten 6 in der Reihenfolge 0, 9, 4, 5 drücken. Im Sichtfenster 8 werden die Ziffern in derselben Folge angezeigt. Durch kurzes Drücken des Knopfes 9 wird die Uhr gestartet. Ein Doppelpunkt zwischen den Stunden und Minuten zeigt an, daß die Uhr gestartet ist. Nach kurzer Zeit zeigt das Gerät wieder die Senderfrequenz des eingestellten Senders an.

Uhrzeit abrufen

Durch einmaliges Drücken der Uhrzeitabruf Taste 12 wird im Sichtfenster 8 die Uhrzeit für kurze Zeit angezeigt.

Radio ein- und ausschalten

Zum Einschalten des Radios Taste 1 auf „EIN“ drücken. Der zuletzt eingestellte Sender wird mit zuletzt eingestellter Lautstärke und Klangfarbe hörbar. Die Senderfrequenz wird angezeigt.

Das Radio kann auch durch Eindringen der Cassette eingeschaltet werden.

Zum Ausschalten Taste 1 auf „AUS“ drücken.

Lautstärke

Durch Drücken der Taste 2 vermindert sich die Lautstärke. Durch Drücken der Taste 3 erhöht sich die Lautstärke.

Überblendregler

Sind Fondlautsprecher eingebaut, kann die Lautstärke zwischen vorne

und hinten mit einem Überblendregler reguliert werden.

Klang

Durch Drücken der Tasten 4 (Tiefen) und 5 (Höhen) kann der Klang verändert werden. Tasten 4 und 5 gleichzeitig drücken = Mittelstellung.

Wellenbereichswahl

Gewünschten Wellenbereich durch Drücken einer der Wellenbereichstasten 6 einstellen.

Senderwahl

Die Sender können durch automatischen Sendersuchlauf, direkte Frequenzeingabe, Handabstimmung oder Stationstasten gewählt werden. Ist ein Sender gewählt, erscheint im Sichtfenster 8 die Senderfrequenz.

Automatischer Sendersuchlauf:

Automatiktaste 14 rechts (aufsteigende Senderfrequenz) oder links (absteigende Senderfrequenz) drücken. Das Gerät hat einen dreistufigen, automatischen Empfindlichkeitsschalter und sucht zuerst

nur starke, dann empfangswürdige und danach schwache Sender. Die Senderfrequenz wird im Sichtfenster 8 angezeigt.

Wenn die Automatiktaste 14 innerhalb ca. 8 Sekunden nach dem Auffinden eines Senders erneut gedrückt wird, sucht der Sendersuchlauf auf der zuletzt automatisch eingestellten Empfindlichkeitsstufe weiter.

Soll ein Sender gespeichert werden, eine der Tasten 6, die mit dem Sender belegt werden soll, drücken und festhalten, bis im Sichtfenster 8 die Senderfrequenz des zu speichernden Senders wieder erscheint. Der Sender ist dann auf dieser Taste fest eingestellt.

Direkte Senderfrequenzeingabe:

Programmtaste 10 drücken. Senderfrequenz des gewünschten Senders durch Drücken der Tasten 6 eingeben. Einstellbeispiel 93,5 MHz: Tasten 6 in der Reihenfolge 9, 3, 5 drücken. Der Sender wird hörbar.

Bei UKW muß unbedingt auch die 1. Stelle nach dem Komma eingegeben werden.

Wird eine unvollständige Senderfrequenz eingegeben, schaltet das Gerät auf den zuvor eingestellten Sender.

Soll der eingegebene Sender gespeichert werden, eine der Tasten 6, die mit dem Sender belegt werden soll, drücken und festhalten bis im Sichtfenster 8 die Senderfrequenz des zu speichernden Senders wieder erscheint. Der Sender ist dann auf dieser Taste fest eingestellt.

Handabstimmung:

Programmtaste 10 drücken. Dann durch Drücken der Automatiktaste 14 den Wellenbereich absuchen. Die Senderfrequenz wird im Sichtfenster 8 angezeigt.

Wird bis ca. 8 Sekunden nach dem Drücken der Programmtaste 10 die Automatiktaste 14 nicht gedrückt, ist die Funktion „Handabstimmung“ gelöscht.

Soll ein Sender gespeichert werden, eine der Tasten 6, die mit dem Sender belegt werden soll, drücken und festhalten bis im Sichtfenster 8 die Senderfrequenz des zu spei-

chernden Senders erscheint. Der Sender ist dann auf dieser Taste fest eingestellt.

Empfang von Stereosendungen

Die Stereoanzeige 7 leuchtet auf, sobald ein eingestellter UKW-Sender in Stereo sendet.

Das Gerät ist mit einem kontinuierlichen Stereo-/Monoübergang ausgestattet. Dies bedeutet, daß bei schwächer einfallenden Sendern das Radio automatisch auf Monoempfang übergeht. Die Stereoanzeige 7 leuchtet weiterhin auf. Erst bei nicht mehr empfangswürdigem Sender erlischt auch die Stereoanzeige 7.

Empfang von Verkehrsfunksendern

Verkehrsfunksender können nur im UKW-Bereich empfangen werden. Die Kurieranzeige 7 leuchtet auf, sobald ein Sender eingestellt ist, der während des Programmes Verkehrsnachrichten ausstrahlt.

Hinweise, welcher Verkehrsfunkbereich (A–F) zu wählen ist, geben die Hinweistafeln an den Bundesautobahnen und wichtigen Fernstraßen.

Um einen bestimmten Verkehrsfunkbereich vorzuwählen, muß die Verkehrsfunk-Bereichswahltaste 11 gedrückt werden.

1 × drücken = das Gerät sucht einen Verkehrsfunksender. Bei MW schaltet das Gerät automatisch auf UKW.

2 × drücken = Verkehrsfunkbereich A. Bei jedem weiteren Drücken wird auf den nächsten Verkehrsfunkbereich weitergeschaltet, bis Verkehrsfunkbereich F.

Der eingestellte Verkehrsfunkbereich wird im Sichtfenster 8 rechts angezeigt. Das Gerät sucht automatisch einen Verkehrsfunksender in diesem Bereich.

Findet das Gerät im eingestellten Verkehrsfunkbereich keinen empfangswürdigen Verkehrsfunksender, erlischt im Sichtfenster 8 der angezeigte Verkehrsfunkbereich und das Gerät sucht nach einem anderen Verkehrsfunksender. Findet das Gerät einen Verkehrsfunksender, wird im Sichtfenster 8 die Senderfrequenz und der Verkehrsfunkbereich angezeigt.

Findet das Gerät keinen Verkehrsfunksender, schaltet es auf den zuvor eingestellten Sender zurück. Es ertönt ein Warnton und im Sichtfenster 8 blinkt rechts ein Segment.

Bei Cassettenbetrieb wird die Cassettenwiedergabe ausgeblendet und die Cassette gestoppt, solange eine Verkehrsdurchsage eines eingestellten Verkehrsfunksenders erfolgt.

Stummschaltung von Verkehrsfunksendern

Das Gerät kann nur bei eingestelltem Verkehrsfunksender stummgeschaltet werden. Hierzu die Stummschalttaste 13 drücken. Die Funktionsleuchte in der Stummschalttaste 13 leuchtet auf. Der eingestellte Sender wird nur bei Verkehrsdurchsagen hörbar.

Verläßt das Fahrzeug den Bereich des eingestellten Senders, sucht das Gerät automatisch einen anderen Verkehrsfunksender.

Die Stummschaltung wird durch erneutes Drücken der Stummschalttaste 13 oder durch Änderung der Senderfrequenz aufgehoben.

Abspielen von Cassetten

Verwenden Sie nur Markencassetten C 60 oder C 90. Die Cassette (Seite 1 nach oben) in den Cassettschacht 19 einführen und bis zum Anschlag eindrücken. Dabei schaltet das Gerät automatisch von Rundfunkempfang auf Cassettenwiedergabe um.

Das ausgeschaltete Radio wird beim Eindrücken der Cassette automatisch eingeschaltet.

Ist eine Bandseite abgespielt, wird automatisch auf die zweite Bandseite umgeschaltet (Endlosbetrieb).

Soll die Bandseite während des Abspielvorganges umgeschaltet werden, ist die Spurumschalttaste 15 zu drücken. Die Spuranzeige in der Taste zeigt an, welche Bandseite abgespielt wird.

Soll die Cassette während des Abspielvorganges ausgeworfen werden, die Cassettenauswurfaste 18 drücken. Das Gerät schaltet automatisch auf Rundfunkempfang.

Zum schnellen Rück- oder Vorlauf Taste 16 oder 17 drücken. Ein kur-

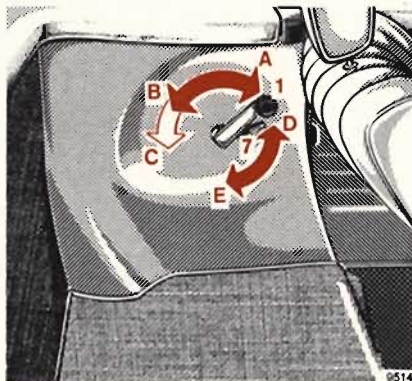
zes Drücken der entgegengesetzt wirkenden Taste beendet den Umspulvorgang. Am Bandende wird die gedrückte Taste automatisch ausgerastet.

Pflege und Wartung

Da nach längerer Betriebsdauer Schmutzablagerungen am Tonkopf unvermeidbar sind, sollte bei Klangverschlechterung der Tonkopf mit einem Reinigungsstäbchen gereinigt werden.

Zum Reinigen die Verschlußklappe des Cassettschachtes 19 nach innen drücken und mit dem Reinigungsstäbchen Schmutzablagerungen am Tonkopf entfernen.

Nach ca. 1 000 Betriebsstunden sollte das Gerät fachmännisch durchgesehen werden.

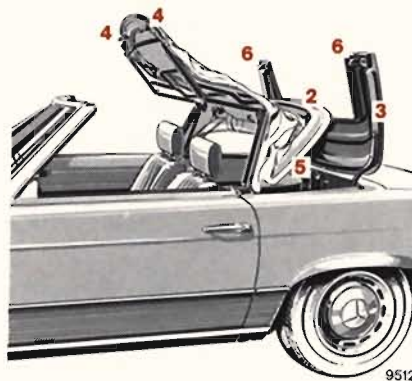


Fahrzeug möglichst im Schatten parken, da anhaltende Sonnenbestrahlung Textilgewebe, Farbe und Gummierung angreift.

Zum Lösen und Befestigen des Verdecks oder des Coupé-Daches befinden sich zwei Verschlüßgriffe in einer Tasche im Handschuhfach. Mit diesen werden die Verschlüße (4) betätigt. Nach Gebrauch Verschlüßgriffe wieder im Handschuhfach aufbewahren.

Roadster-Verdeck öffnen:

Solange der Verdeckstoff naß oder



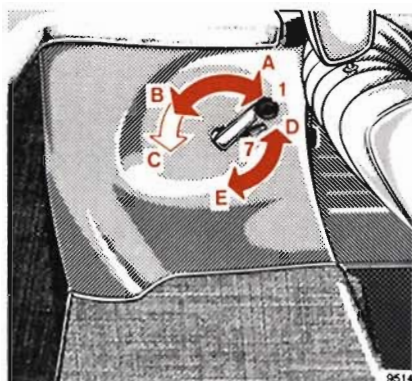
gefroren ist, darf das Verdeck nicht zurückgeklappt werden.

1. Mit dem Hebel (1) Verdeckbügel (2) und Verdeckkastendeckel (3) entriegeln. Dazu den Hebel (1) auf Stellung C schwenken. Der Hebel geht selbsttätig auf Stellung B zurück (Verdeckbügel bleibt entriegelt, Verdeckkastendeckel kann verriegelt werden). Läßt sich der Verdeckbügel in dieser Stellung nicht öffnen, Hebel (7) auf Stellung E schwenken.
2. Verdeckbügel hochklappen.

3. Verdeckkastendeckel (3) öffnen.
4. Verdeckrahmen durch nach Innenschwenken der Verschlüße (4) lösen. Verschlüßgriffe abziehen.
5. Verdeckrahmen zurückschwenken und das Verdeck in den Verdeckkasten (5) gleiten lassen. Überhängenden Verdeckstoff in den Verdeckkasten einbringen.
6. Verdeckkastendeckel zuklappen, auf beidseitiges Einrasten (6) achten.

Roadster-Verdeck schließen:

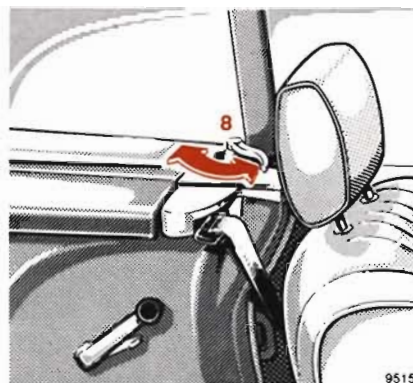
1. Hebel (1) in Stellung C schwenken und Verdeckkastendeckel (3) öffnen.
2. Verdeck aus dem Verdeckkasten herausziehen, bis der Verdeckrahmen am Windschutzoberteil aufliegt.
3. Verdeckrahmen durch nach Außenschwenken der Verschlüße (4) festziehen.
4. Verdeckkastendeckel zuklappen, auf beidseitiges Einrasten (6) achten.
5. Verdeckbügel bis zum Einrasten herunterklappen und mit Hebel (1) festziehen (Stellung A).



Das Abnehmen und Aufsetzen des Coupé-Daches erfolgt am zweckmäßigsten in einer MERCEDES-BENZ Service-Station, kann aber auch von zwei Personen selbst vorgenommen werden.

Das Roadster-Verdeck muß vollkommen trocken sein, bevor es in den Verdeckkasten eingelegt wird!

Zum Lösen und Befestigen des Verdecks oder des Coupé-Daches



befinden sich zwei Verschlußgriffe in einer Tasche im Handschuhfach. Mit diesen werden die Verschlüsse am Windschutzoberteil und hinter den Türen (8) betätigt. Nach Gebrauch Verschlußgriffe wieder im Handschuhfach aufbewahren.

Das Coupé-Dach hat 5 Befestigungspunkte:

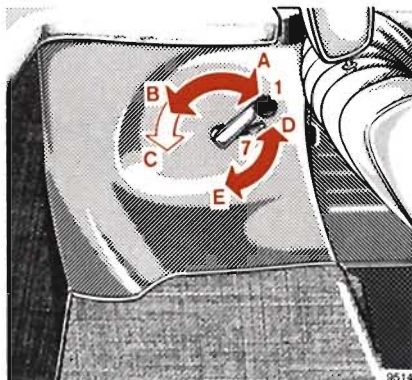
Vorne = zwei Verschlüsse am Windschutzoberteil

Seitlich = einen Verschluß hinter jeder Tür (8)

Hinten = das Schloß des Verdeckbügels

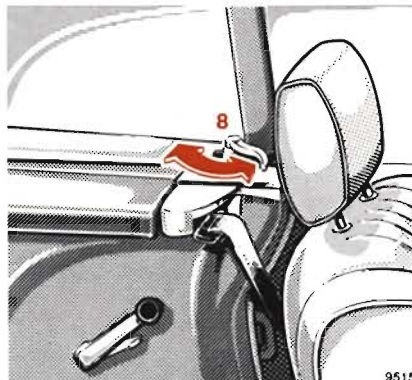
Coupé-Dach abnehmen:

1. Hintere Befestigung mit den Hebeln (1 und 7) lösen. (Hebel 1 = Stellung B; Hebel 7 = Stellung E).
2. Die seitlichen Verschlüsse (8) mit den Verschlußgriffen bis zum Anschlag nach hinten schwenken.
3. Verschlußgriffe in die Verschlüsse am Windschutzoberteil einstecken und nach innen schwenken. Verschlußgriffe abnehmen.
4. Die Steckverbindung der heizbaren Heckscheibe im Fondraum rechts lösen.
5. Das Coupé-Dach vorsichtig nach hinten abnehmen.



Coupé-Dach aufsetzen:

1. Hebel (1) in Stellung B und Hebel (7) in Stellung D bringen.
2. Coupé-Dach vorsichtig aufsetzen, so daß alle Schließzapfen gleichzeitig in die entsprechenden Verschlussunterteile eingeführt werden.



3. Die beiden Verschlussgriffe in die vorderen Verschlüsse einstecken und nach außen schwenken.
4. Verschlussgriffe in die seitlichen Verschlüsse (8) einstecken und bis zum Anschlag nach vorn schwenken.
5. Hebel (1) in Stellung A schwenken.
6. Die Steckverbindung der heizbaren Heckscheibe im Fondraum rechts verbinden.

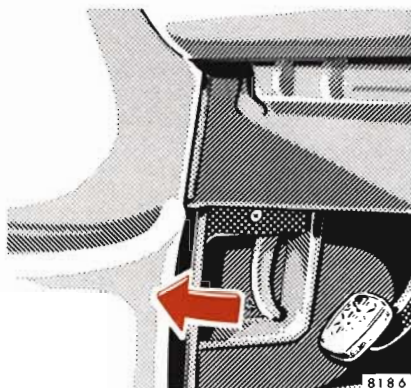
Bleibt das Roadster-Verdeck lange in dem geschlossenen Verdeckkasten, so kann es stockig werden. Wir empfehlen, wenn Sie längere Zeit nur mit dem Coupé-Dach fahren wollen, das Roadster-Verdeck in einer MERCEDES-BENZ Service-Station herausnehmen zu lassen. Sonst mehrmals im Jahr – besonders in den feuchtkalten Wintermonaten – das Coupé-Dach abnehmen, das Roadster-Verdeck hochklappen und bei geöffneten Wagenfenstern gut durchlüften (nicht in der Sonne).

Zur Aufbewahrung eines Roadster-Verdecks oder eines Coupé-Daches kann ein hierfür entwickelter Behälter über ihre MERCEDES-BENZ Service-Station bezogen werden.

Fahren



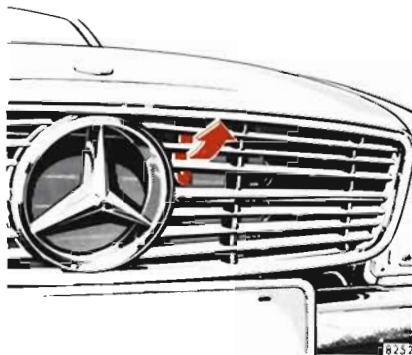
Motorhaube



Öffnen:
Handgriff (unter der Instrumententafel links) zur Entriegelung der Motorhaube ziehen. Die Motorhaube öffnet sich bis zum Anschlag des Sicherungshakens. Den Hebel im Kühlergrill in Pfeilrichtung ziehen und Motorhaube hochheben (die Scheibenwischerarme dürfen nicht nach vorn geklappt sein).

Schließen:
Motorhaube kräftig niederdrücken.

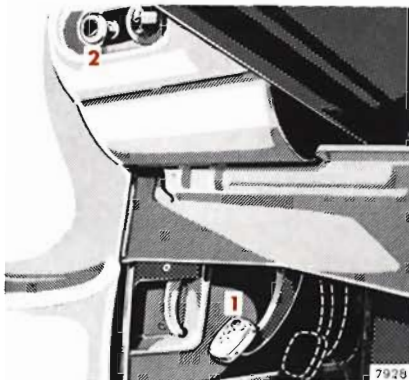
Hinweise:
Bei geöffneter Motorhaube und laufendem Motor besteht Verletzungsgefahr.



Der Motor ist mit einer Transistor-Zündanlage ausgerüstet. Wegen der hohen Zündspannung ist es sehr gefährlich, Bauteile der Zündanlage (Zündspule, Zündverteiler, Zündkabel, Zündkerzenstecker, Prüfsteckdose) zu berühren, wenn

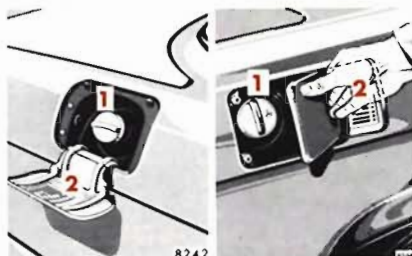
- der Motor läuft
- der Motor angelassen wird
- der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ steht und der Motor von Hand durchgedreht wird.

Feststellbremse



Das Pedal (1) der Feststellbremse niedertreten. In Stellung „2“ des Schlüssels im Lenkschloß leuchtet die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument auf.

Zum Lösen Auslöseknopf (2) an der Instrumententafel ziehen. Die Feststellbremse wird schlagartig gelöst. Die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument muß erlöschen.



1 Kraftstoffvorrat

Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff verwenden. Oktanzahl siehe „Betriebsstoffe und letzte Seite“. Tankklappe nicht belasten!

2 Reifendruck

Reifendrucktabelle siehe in der Tankklappe oder letzte Seite. Prüfung mindestens alle 14 Tage. Näheres siehe „Räder, Reifen, Radwechsel“.

3 Ölstand: Motor, automatisches Getriebe

Siehe „Betriebsstoffkontrolle, Betriebsstoffe und letzte Seite“.

4 Kühlmittelstand

Siehe „Betriebsstoffkontrolle, Betriebsstoffe und letzte Seite“.

5 Bremsflüssigkeit

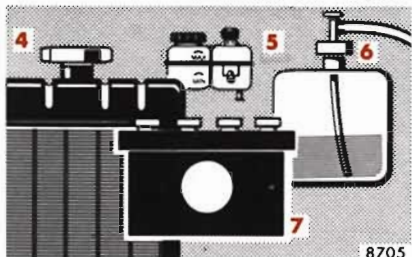
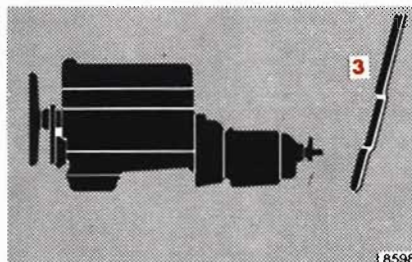
Bei Erreichen der Minimal-Marke am Behälter Anlage prüfen lassen (Bremsbelagstärke, Undichtheit).

**6 Scheibenwaschanlage
Scheinwerfer-
Reinigungsanlage**

Wasser mit MERCEDES-BENZ Scheibenwaschmittel-Konzentrat nachfüllen (Vorratsbehälter im Motorraum). Auf der Packung angegebenes Mischungsverhältnis beachten.

7 Batterie

Nur destilliertes Wasser nachfüllen. Siehe „Elektrische Anlage“.



Fahrzeugbeleuchtung

Auf Funktion und Sauberkeit prüfen.

Vor dem Starten Feststellbremse oder Betriebsbremse betätigen. Das Getriebe in Leerlaufstellung schalten (automatisches Getriebe Wählhebelstellung „P“ oder „N“). Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „2“ drehen. Die Ladekontrollleuchte muß aufleuchten.

Kalter Motor

Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Starter eingeschaltet. Eventuell nach den ersten Zündungen das Fahrpedal langsam betätigen. Den Schlüssel erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

Infolge der eingebauten Start-Wiederhol Sperre muß vor erneutem Starten der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ zurückgedreht werden.

Warmer Motor

Den Schlüssel im Lenkschloß nach rechts bis zum Anschlag drehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, ist der Starter eingeschaltet. Gleichzeitig das Fahrpedal langsam betätigen (bei sehr heißem Motor Fahrpedal ganz durchtreten). Nach dem Anspringen den Schlüssel loslassen und das Fahrpedal zurücknehmen.

Infolge der eingebauten Start-Wiederhol sperre muß vor erneutem Starten der Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ zurückgedreht werden.

Abstellen

Den Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen und erst bei stehendem Fahrzeug abziehen.

Bei sehr hoher Kühlmitteltemperatur (zum Beispiel nach Paßfahrt) den Motor nicht sofort abstellen, sondern noch ca. 1–2 Minuten mit etwas erhöhter Leerlaufdrehzahl weiterlaufen lassen.

Hinweise

Sofort nach dem Starten Öldruckmesser beobachten. Bei stark abgekühltem Motor ist erst einige Zeit nach dem Starten ein Ansteigen des Öldruckes zu bemerken. Den Motor nicht hoch drehen lassen, bevor der Öldruckmesser Druck anzeigt.

Die Ladekontrollleuchte muß erlöschen, sobald der Motor läuft.

Ist durch mehrmalige vergebliche Startversuche zuviel Kraftstoff in den Motor gelangt und der Motor zündet nicht mehr, dann beim Starten das Fahrpedal ganz durchtreten. Das Gemisch wird dadurch wieder zündfähig. Das Fahrpedal erst loslassen, wenn der Motor regelmäßig zündet.

War das Fahrzeug bei niedrigen Außentemperaturen mehrere Tage außer Betrieb, das Fahrpedal vor dem Starten 2–3mal durchtreten.



Nach dem Anfahren eine Bremsprobe mit der Betriebsbremse machen.

Motor zügig warmfahren. Erst nach Erreichen der Betriebstemperatur dem Motor die volle Leistung abverlangen.

Mechanisches Getriebe

Schalthebelstellungen in den einzelnen Gängen siehe Abbildung.

Schalten in den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug; dazu den Schalthebel anheben und den Rückwärtsgang kurze Zeit nach dem Auskuppeln einlegen.

Die Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen nicht überschreiten. Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Hinweis:

Beim Abstellen des Fahrzeuges den 1. Gang bzw. Rückwärtsgang einlegen und das Pedal der Feststellbremse niedertreten.

Automatisches Getriebe

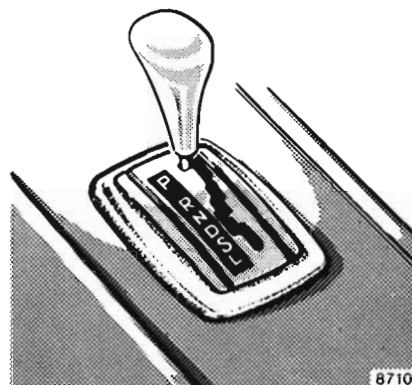
Das automatische Getriebe erleichtert und vereinfacht die Handhabung des Fahrzeuges. Die einzelnen Gänge werden automatisch geschaltet, in Abhängigkeit von Wählhebelstellung, Fahrgeschwindigkeit und Fahrpedalstellung.

Hinweis:

Beim Abstellen des Fahrzeuges und bei allen Arbeiten am Fahrzeug mit laufendem Motor das Pedal der Feststellbremse niedertreten und den Wählhebel in Stellung „P“ einlegen.

Anfahren

Nur im Motorleerlauf den Wählhebel in die gewünschte Fahrstellung einlegen, dabei die Betriebsbremse betätigen. Die Bremsen erst beim Anfahren lösen. Bei eingelegter Fahrstellung besteht sonst die Gefahr, daß das Fahrzeug vorzeitig anfährt (Kriechen des Fahrzeuges).



Fahrpedalstellung

Wenig Gas = frühe Hochschaltung
= geringe Beschleunigung

Viel Gas = späte Hochschaltung
= starke Beschleunigung

Übergas (kickdown, d.h. das Fahrpedal über den Vollgas-Druckpunkt hinaus niedertreten) = Rückschaltung in den nächst niedrigeren Gang = maximale Beschleunigung.

Ist die gewünschte Geschwindigkeit erreicht, bewirkt das Zurücknehmen des Fahrpedals wieder eine Hochschaltung.

Die Schaltvorgänge sind geschwindigkeitsabhängig.

Wählhebelstellungen

Mit dem Wählhebel ist es möglich, den automatischen Ablauf der Schaltungen besonderen Betriebs-situationen anzupassen.

„P“ Parksperr.

Die Parksperr ist eine zusätzliche Sicherung beim Abstellen des Fahrzeuges. Nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„R“ Rückwärtsgang.

Den Rückwärtsgang nur bei stillstehendem Fahrzeug einlegen.

„N“ Leergang.

Es findet keine Kraftübertragung vom Motor zur Hinterachse statt. Bei gelösten Bremsen ist das Fahrzeug frei beweglich (schieben, an- und abschleppen). „N“ nicht während der Fahrt einlegen,

ausgenommen wenn das Fahrzeug zu schleudern droht (zum Beispiel bei Winterglätte).
Siehe Seite 58.

- „D“ Direkt.
280 SL/SLC, 380 SL/SLC:
Alle Gänge stehen zur Verfügung. Der Wagen fährt im 1. Gang an. „D“ gibt in allen normalen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.
500 SL/SLC:
Alle Gänge stehen zur Verfügung. Der 1. Gang kann nur mit Übergas geholt werden.
„D“ gibt in allen normalen Betriebsfällen das optimale Fahrverhalten.
- „S“ Steigung.
Hochschaltung nur bis zum 3. Gang. Richtig für Fahrten auf mittleren Steigungen und Gefällen. Da das Getriebe nicht über den 3. Gang hinaus schaltet, kann mit diesem auch die Bremswirkung des Motors ausgenutzt werden.

„L“ Last.
Hochschaltung nur bis zum 2. Gang. Für Fahrten auf steilen Pässen, mit Anhänger im Gebirge, unter erschwerten Betriebsbedingungen sowie als Bremsstellung bei extremen Gefällen.

Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Wählhebelstellungen nicht überschreiten: Siehe Strichmarkierungen auf dem Geschwindigkeitsmesser.

Angängerbetrieb

An Steigungen den Motor nicht auf zu niedrige Drehzahl absinken lassen. Rechtzeitig, je nach Steigung, in Wählhebelstellung „S“ oder „L“ zurückschalten.

Halten

Bei kurzem Halt, zum Beispiel an der Verkehrsampel, Wählhebel in Fahrstellung lassen und das Fahrzeug mit der Betriebsbremse halten. Bei längerem Halt mit laufendem Motor Wählhebel in Stellung „N“ legen. Fahrzeug beim Halt an Steigungen nicht durch Gasgeben, sondern durch Bremsen halten. Unnötiges Erwärmen des Getriebes wird dadurch vermieden.

Rangieren

Beim Rangieren auf engstem Raum, zum Beispiel Einordnen in Parklücken, die Fahrgeschwindigkeit durch dosiertes Lösen der Betriebsbremse regulieren. Nur wenig Gas geben, nicht mit dem Fahrpedal spielen.

Zum „Herausschaukeln“ eines im lockeren Untergrund (Schlamm, Schnee) festgefahrenen Fahrzeuges mit leichtem Gasgeben wechselweise zwischen einer Vorwärts- und der Rückwärtsstellung hin- und herschalten.

Servo-Unterstützung:

Beachten Sie bitte, daß solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Reifen:

Fahren Sie die Reifen nicht zu weit ab; unterhalb einer Profiltiefe von 3 mm beginnt die Rutschsicherheit auf nasser Fahrbahn stark nachzulassen.

Die Haftung der Reifen ist je nach Witterung bzw. Fahrbahnbelag stark unterschiedlich.

Wichtig ist die Einhaltung des vorgeschriebenen Reifendruckes. Dies gilt insbesondere, wenn an die Reifen hohe Anforderungen (zum Beispiel hohe Geschwindigkeiten, hohe Zuladung, hohe Außentemperaturen) gestellt werden.

Aquaplaning:

Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann auch bereits bei voller Reifenprofiltiefe und niederen Geschwindigkeiten Aquaplaning einsetzen. Bei Regen Spurrinnen meiden und vorsichtig bremsen.

Reifenhaftung:

Trockene Fahrbahn = 100 %

Nasse Fahrbahn = von ca. 50 % bis ca. 80 % (besondere Vorsicht bei verschmutzter und nasser Fahrbahn)

Vereiste Fahrbahn = ca. 15 %

Wenn das Fahrzeug auf trockener Fahrbahn bei einer bestimmten Geschwindigkeit noch voll beherrschbar ist, dann muß, um die gleiche Fahrsicherheit zu erreichen, auf nasser oder vereister Fahrbahn die Geschwindigkeit vermindert werden.

Auf nasser Fahrbahn auf ca. 90 bis 70 %, auf vereister Fahrbahn unter 40 %.

Bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt dem Straßenzustand besondere Aufmerksamkeit widmen. Hat sich auf der Fahrbahn Eis (zum Beispiel durch Nebel) gebildet, entsteht beim Bremsen schnell ein leichter Wasserfilm auf dem Eis, der die Haftung der Reifen ganz erheblich herabsetzt. Bei dieser Witterung besonders vorsichtig fahren, lenken und bremsen.

In der Wintersaison sind M+S-Gürtelreifen empfehlenswert. Bei Glatt-eis und Schneeglätte können sie den Bremsweg gegenüber Sommerreifen reduzieren. Der Bremsweg ist jedoch immer noch lang im Verhältnis zu dem auf nasser oder trockener Straße.

Bremsen:

Auf langem und steilem Gefälle die Bremsen durch Einlegen eines kleineren Ganges (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „S“ oder „L“) entlasten. Dadurch wird eine Überhitzung der Bremsen vermieden und der Verschleiß der Bremsbeläge ist geringer.

Nach einer hohen Beanspruchung der Bremsen ist es vorteilhaft, das Fahrzeug nicht sofort abzustellen, sondern noch kurze Zeit weiterzufahren, damit sich die Bremsen durch den Fahrtwind schneller abkühlen.

Wenn bei starkem Regen längere Zeit ohne zu bremsen gefahren wurde, kann es vorkommen, daß der erste Bremsvorgang etwas verzögert einsetzt und erhöhte Fußkraft erfordert. Deshalb größeren Abstand zum Vordermann einhalten.

Wird aufgrund der Einsatzbedingungen des Fahrzeuges (zum Beispiel Stadtbetrieb) die Bremsanlage nur mäßig beansprucht, dann sollten Sie sich von deren Wirksamkeit durch gelegentliches stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit überzeugen (Blockieren der Räder vermeiden und auf andere Verkehrsteilnehmer achten!). Dadurch wird auch eine bessere Griffigkeit der Bremsbeläge erreicht.

Leuchtet die Bremsenkontrolleuchte im Kombi-Instrument bei gelöster Feststellbremse auf, dann ist zu wenig Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter.

Verschleiß der Bremsbeläge oder Undichtheit der Anlage kann die Ursache für fehlende Bremsflüssigkeit im Ausgleichbehälter sein.

Die Bremsanlage umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Nur die von uns freigegebenen Bremsbeläge einbauen! Der Einbau nicht freigegebener Bremsbeläge kann das Bremsverhalten des Fahrzeuges so ungünstig beeinflussen, daß die Sicherheit wesentlich beeinträchtigt wird.

Bremsbelagverschleißanzeige

Die Bremsbelagverschleißanzeige im Kombi-Instrument leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrstellung „2“ auf und muß bei Motor-Leerlauf erlöschen. Ein

Aufleuchten beim Bremsen zeigt an, daß die Bremsbeläge der Vorderradbremse abgenutzt sind.

Die Bremsanlage möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ Service-Station überprüfen lassen.

Bremsflüssigkeit

Im Laufe der Betriebszeit sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit durch stetige Feuchtigkeitsaufnahme aus der Atmosphäre. Bei sehr hoher Beanspruchung der Bremse (zum Beispiel bei Paßfahrt) kann es deshalb zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dies beeinträchtigt die Funktion der Bremsanlage. Die Bremsflüssigkeit muß deshalb einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

ABS-Bremsanlage (Anti-Blockier-System)

Die ABS-Kontrolleuchte im Kombi-Instrument leuchtet beim Drehen des Lenkschloßschlüssels in Fahrstellung „2“ auf und muß bei Motor-Leerlauf zusammen mit der Ladekontrolleuchte erlöschen.

Die ABS-Bremsanlage verhindert unabhängig von der Straßenbeschaffenheit das Blockieren der Räder bis kurz vor dem Fahrzeugstillstand (ca. 5 km/h). Das Fahrzeug bleibt dadurch auch beim Bremsen voll lenkbar.

Bei stärkerem Bremsen tritt infolge der Steuerung des Bremsdruckes durch das ABS ein Vibrieren des Fahrzeuges und ein geringes Pulsieren des Bremspedales auf. Dem Fahrer wird dadurch der Regelbetrieb des ABS angezeigt.

Erlischt die ABS-Kontrolleuchte nach dem Starten des Motors nicht oder leuchtet sie während der Fahrt längere Zeit auf, so wird damit an-

gezeigt, daß das ABS wegen einer Störung abgeschaltet hat. In diesem Fall steht die normale Wirkung der Bremsanlage ohne Blockierschutzfunktion zur Verfügung. Das ABS möglichst bald in einer MERCEDES-BENZ-Service-Station überprüfen lassen.

Ladekontrolleuchte

Wenn die Ladekontrolleuchte vor dem Starten des Motors in Schlüsselposition „2“ nicht aufleuchtet, nach dem Starten oder während der Fahrt nicht erlischt, liegt ein Defekt vor, der umgehend in einer MERCEDES-BENZ Service-Station behoben werden muß.

Drehzahlmesser

Rote Markierung am Drehzahlmesser – Überdrehzahlbereich des Motors (im Schubetrieb vermeiden). Beim Vollgasfahren verhindert ein eingebauter Drehzahlbegrenzer das Überschreiten der Höchstdrehzahl (siehe „Technische Daten“).

Öldruckmesser

Bei Betriebstemperatur darf der Öldruck im Leerlauf auf 0,5 bar Überdruck absinken, ohne daß die Betriebssicherheit des Motors gefährdet ist.

Beim Gasgeben muß der Öldruck jedoch sofort wieder ansteigen.

Kühlmitteltemperatur-Anzeige

Durch das Überdruck-Kühlsystem kocht das Kühlmittel, bei einer Gefrierschutzfüllung bis -30°C , erst bei ca. 125°C (siehe auch „Betriebsstoffe“).

Bei hohen Außentemperaturen und Bergfahrten darf die Kühlmitteltemperatur bis zur roten Markierung ansteigen.

Scheinwerfer-Reinigungsanlage

Für eine gleichbleibend gute Säuberung der Scheinwerfergläser ist der Zustand der Wischerblätter sehr wichtig. Wir empfehlen deshalb eine regelmäßige Kontrolle.

Die Wischerblätter bei Beschädigungen erneuern lassen.

Die ersten 1 500 km

Je mehr Sie am Anfang den Motor schonen, desto zufriedener werden Sie später mit seiner Leistung sein. Fahren Sie daher während der ersten 1 500 km mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.

Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Belastung (Vollgasfahren) und hohe Drehzahlen (max. $\frac{2}{3}$ der Höchstgeschwindigkeit eines jeden Ganges) sowie ein Quälen des Motors in den niederen Drehzahlen.

Rechtzeitig schalten!

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe möglichst kein Übergas (kickdown) geben und nicht von Hand zum Bremsen zurückschalten. Wählhebelstellung „S“ oder „L“ nur bei langsamer Fahrt einlegen (für Paßfahrt).

Ab 1 500 km kann langsam auf volle Geschwindigkeit bzw. Höchst-drehzahl gesteigert werden.

Wirtschaftliches Fahren

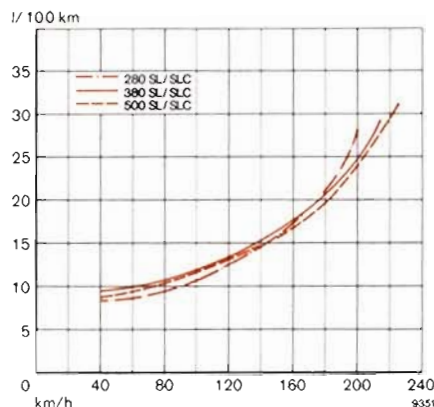
Anzeige für wirtschaftliches Fahren (ECONOMY)

Die Anzeige für wirtschaftliches Fahren zeigt in der Tendenz den Kraftstoffverbrauch bei unterschiedlicher Fahrweise an.

Läuft der Zeiger während der Fahrt nach rechts in den Bereich des roten Feldes, wird eine Zunahme des momentanen Kraftstoffverbrauchs angezeigt.

Um wirtschaftlich zu fahren, sollten Sie darauf achten, daß der Zeiger der Anzeige während der Fahrt in allen Gängen möglichst wenig im roten Feld steht.

Wählen Sie immer den höchstmöglichen Gang, zum Beispiel in der Ebene bei ca. 60 km/h den 4. Gang (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „D“). Bei den Gängen 3 oder 2 (bei automatischem Getriebe Wählhebelstellung „S“ oder „L“) kann bei dieser Geschwindigkeit der Mehrverbrauch zwischen 25 – 80 % liegen.



Kraftstoffverbrauch bei gleichbleibender Geschwindigkeit

Kraftstoffverbrauch

Fahren bei sehr tiefen Außentemperaturen, Großstadt- und Kurzstreckenverkehr sowie bergiges Gelände, haben einen erhöhten Kraftstoffverbrauch zur Folge.

Bei Einbau von Sonderaggregaten, zum Beispiel Klimaanlage, erhöht sich der Verbrauch geringfügig.

Kraftstoffverbrauch nach DIN 70 030 Teil 1 des Personenkraftwagens:

280 SL, 280 SLC

Mechanisches Getriebe

Bei Stadtzyklus: 17,6 l/100 km
Bei 90 km/h: 9,4 l/100 km
Bei 120 km/h: 11,7 l/100 km

Automatisches Getriebe

Bei Stadtzyklus: 17,1 l/100 km
Bei 90 km/h: 10,1 l/100 km
Bei 120 km/h: 12,5 l/100 km

380 SL, 380 SLC

Bei Stadtzyklus: 19,0 l/100 km
Bei 90 km/h: 11,1 l/100 km
Bei 120 km/h: 13,6 l/100 km

500 SL, 500 SLC

Bei Stadtzyklus: 20,7 l/100 km
Bei 90 km/h: 10,9 l/100 km
Bei 120 km/h: 13,2 l/100 km

Motorölverbrauch

Der Ölverbrauch des Motors kann erst nach längerer Fahrstrecke beurteilt werden. Er kann in der Anfangszeit über dem angegebenen Durchschnittswert liegen. Auch bedingt häufiges Fahren im hohen Drehzahlbereich einen Mehrverbrauch.

Motorölverbrauch je nach Fahrweise: max. 0,25 l/100 km.

Im Ausland steht Ihnen ebenfalls ein weitverbreiteter MERCEDES-BENZ Service zur Verfügung. Für Reisen in Gebiete, die nicht in Ihrem Service-Stationsverzeichnis aufgeführt sind, können Sie die betreffenden Verzeichnisse bei Ihrer Service-Station anfordern.

Steht nur ein Kraftstoff mit einer Oktanzahl, die unter der von uns vorgeschriebenen liegt, zur Verfügung, so kann bei Fahrten in Ländern, in denen keine gesetzlich vorgeschriebenen Abgasbestimmungen gelten, bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station die Zündstellung der Kraftstoffoktanzahl in

gewissen Grenzen angepaßt werden. Die Zündverstellung ist nur als eine vorübergehende Notmaßnahme zugelassen, wobei der Motor nicht voll belastet werden darf. Damit sind Leistungsabfall und höherer Kraftstoffverbrauch verbunden.

Ihr Wagen ist mit asymmetrischem Abblendlicht ausgerüstet. Daher müssen in Ländern, in denen auf der anderen Fahrbahnseite als in Ihrem Heimatland gefahren wird, die Prismensektoren auf den Streuscheiben mit einem lichtundurchlässigen Klebestreifen abgedeckt werden.

Vor Eintritt des Winters sollten Sie bei einer MERCEDES-BENZ Service-Station Ihr Fahrzeug „winterfest“ machen lassen.

- Ölwechsel im Motor: Wird kein Ganzjahresöl verwendet, freigegebenes Winteröl einfüllen lassen. Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe und letzte Seite“.
- Gefrierschutz im Kühlmittel: Gefrierschutz von Zeit zu Zeit überprüfen lassen. Füllmenge siehe „Betriebsstoffe“.
- Zusatz in der Scheiben- und Scheinwerfer-Reinigungsanlage: MB Scheibenwaschmittel-Konzentrat dem Wasser beimischen.
- Batterie prüfen: Mit sinkenden Außentemperaturen verliert die Batterie an Kapazität. Nur eine gut geladene Batterie gewährleistet sicheres Anspringen des Motors auch bei tiefen Außentemperaturen.

- **Unterbodenschutz:** Werkseitig ist das Fahrzeug mit einem Unterbodenschutz versehen. Zum Schutz vor Auftausalzen die Fahrzeugunterseite vorbeugend mit einem freigegebenen Unterbodenschutzwachs nachkonservieren lassen.
- **Bereifung:** Wir empfehlen für den Winter M + S-Gürtelreifen auf allen Rädern. Zulässige Höchstgeschwindigkeit für M+S-Gürtelreifen sowie die gesetzlich vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit beachten!

Schneeketten

Die Verwendung von Schneeketten ist nur auf den Antriebsrädern möglich. Nur von uns erprobte und freigegebene Schneeketten verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Nach kurzer Fahrzeit die montierten Schneeketten nachspannen. Zulässige Höchstgeschwindigkeit (50 km/h) darf nur auf Schnee gefahren werden. Auf schneefreier Straße Schneeketten baldmöglichst wieder abnehmen. Montage-Vorschrift des Herstellers beachten.

Fahrhinweise

Wichtigste Regel bei Winterglätte ist, gefühlvoll fahren, abrupte Beschleunigungs-, Brems- und Lenkmanöver vermeiden.

Wenn das Fahrzeug zu schleudern droht, auskuppeln bzw. bei automatischem Getriebe Wählhebel in Stellung „N“ legen. Durch entsprechende Lenkkorrekturen versuchen das Fahrzeug unter Kontrolle zu halten.

Soweit es die Verkehrssituation zuläßt, nur so bremsen, daß die Räder nicht mehr als Sekundenbruchteile blockieren, da sonst das Fahrzeug seine Lenkfähigkeit verliert.

Streusalze können die Bremswirkung nachteilig beeinflussen. Zur Erzielung der gewohnten Bremswirkung kann daher eine größere Betätigungskraft notwendig sein. Wir empfehlen deshalb, die Bremse bei längeren Fahrten auf salzgestreuten Straßen mehrmals zu betätigen. Dadurch kann eine durch Streusalzeinfluß herabgesetzte Bremswirkung wieder normalisiert werden. Voraussetzung ist, daß dies ohne Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer möglich ist.

War das Fahrzeug nach einer Fahrt auf gestreuten Straßen abgestellt, so sollte vor der Weiterfahrt möglichst bald die Bremswirkung mit der gebotenen Vorsicht geprüft werden. Bei deutlichem Abfall der Bremswirkung läßt sich diese durch mehrmaliges Bremsen verbessern.

Fahrzeugpflege



Wie jedes technische Gerät benötigt das Fahrzeug Pflege und Wartung.

Ihrem Fahrzeug wurde ein Wartungsheft beigelegt, in dem alle Wartungsarbeiten aufgeführt sind, die nach folgenden Kilometerleistungen durchgeführt werden müssen:

- Einmalig nach 1 000 – 1 500 km.
- Nach 20 000 km und regelmäßig alle weiteren 20 000 km.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise im Wartungsheft über notwendige Pflegedienste (alle 10 000 km), zusätzliche Wartungsarbeiten (alle 60 000 km) und MB Einzelwartung nach Bedarf.

Bei geringer Kilometerleistung des Fahrzeuges ist es erforderlich, den Pflegedienst mindestens einmal jährlich und den Wartungsdienst spätestens nach 2 Jahren durchführen zu lassen.

Einmal im Jahr, möglichst im Frühjahr, muß die Bremsflüssigkeit erneuert werden. Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden.

Lassen Sie sich bitte die durchgeführten Arbeiten im Wartungsheft bestätigen.

Erschwerte Betriebsbedingungen

Liegen erschwerte Betriebsbedingungen oder erhöhte Beanspruchung vor, wie überwiegender Stadt- oder Kurzstreckenverkehr, häufige Gebirgsfahrten, schlechte Straßenverhältnisse, hoher Staub- und Schlammanfall, Anhängerbetrieb, scharfes sportliches Fahren usw., kann es notwendig sein, beispielsweise die Bereifung und den Luftfiltereinsatz in kürzeren Abständen zu kontrollieren.

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station berät Sie gerne fachgerecht und individuell.

Motoröl- und Filterwechsel

Alle 10 000 km, mindestens einmal jährlich – bei Verwendung von Ganzjahresöl; sonst mindestens zweimal jährlich (Frühjahr und Herbst).

Unter erschwerten Betriebsbedingungen alle 5 000 km durchführen lassen.

Regelmäßige Motor-Ölstandskontrolle siehe „Betriebsstoffkontrolle“.

Automatisches Getriebe – Ölwechsel und Filterwechsel

Alle 60 000 km.

Unter erschwerten Betriebsbedingungen das Öl im automatischen Getriebe alle 30 000 km wechseln (ohne Filterwechsel).

Jede MERCEDES-BENZ Service-Station lagert die notwendigen MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Außerdem stehen weltweit Stützpunkte zur Verfügung, die für eine schnelle Versorgung mit MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen bestimmt sind. Über 200 000 verschiedene Ersatzteile, auch für sehr alte Fahrzeugtypen, werden darüber hinaus in den zentralen Werkslagern bereitgehalten.

Bei Verwendung von MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteilen, die schärfsten Qualitätskontrollen unterliegen, wird die höchstmögliche Funktionsfähigkeit, Sicherheit und Werterhaltung des Fahrzeuges garantiert. Jedes Teil wurde speziell für MERCEDES-BENZ Fahrzeuge entwickelt, gefertigt oder ausgewählt und angepaßt.

Deshalb nur MERCEDES-BENZ Original-Ersatzteile verwenden!

Zur wirtschaftlichen Instandsetzung von Fahrzeugen werden MERCEDES-BENZ Original-Tauschaggregate, wie zum Beispiel Tauschmotoren, angeboten. Über die Liefermöglichkeiten von Tauschaggregaten erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

Ihr Wagen ist im Fahrbetrieb vielen äußeren Einflüssen ausgesetzt, die die Karosserie und die Fahrzeugunterseite angreifen. Dazu gehören neben den oft sehr harten, wechselnden Witterungsbedingungen chemische Luftverunreinigungen, Auftausalze, Teer, Splitt und Steinschlag. Schmier- und Betriebsstoffe, Vogelkot, Baumharze usw. sollten, um Lackbeschädigungen zu vermeiden, möglichst rasch entfernt werden.

Besondere Pflegemaßnahmen können auch unter ungünstigen Umständen, zum Beispiel Küstennähe, Industrie (Rauch, Abgase), Winterbetrieb, erforderlich sein.

Das Fahrzeug von Zeit zu Zeit auf Steinschlagschäden oder sonstige Beschädigungen überprüfen lassen. Schäden sollten baldmöglichst ausgebessert werden.

Nach jeder Motorwäsche den Motorraum konservieren lassen. Vor der Konservierung müssen sämtliche Lagerstellen des Reguliergestänges geschmiert werden.

Wir haben Pflegemittel ausgewählt und Empfehlungen zusammengestellt, die speziell auf unsere Fahrzeuge abgestimmt und stets auf

den neuesten technischen Stand gebracht werden. Die MB Pflegemittel erhalten Sie in jeder MERCEDES-BENZ Service-Station.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch vernachlässigte oder falsche Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer mit den hier empfohlenen Pflegemitteln beseitigen. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

Die folgende Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Pflegeaufgaben mit Hinweisen auf empfohlene MB Pflegemittel und wesentliche Einzelheiten.

Insektenrückstände

MB Insektenentferner

Vor der Wagenwäsche anwenden.

Wagenwäsche

MB Autoshampoo ins Waschwasser

Nicht in der Sonne waschen. Das Fahrzeug mit verteiltem Wasserstrahl gut absprühen. In die Eintrittsöffnungen der Belüftungsanlage nur mit einem schwachen Strahl sprühen. Reichlich Wasser verwenden. Schwamm und Leder oft auswaschen. Mit klarem Wasser nachspülen, das Fahrzeug gut abledern.

Nach einer automatischen Wagenwäsche, hauptsächlich bei älteren Anlagen, erforderlichenfalls die zur besseren Schmutzfreihaltung angebrachten Vertiefungen der Heckleuchten nachreinigen. Keine Lösungsmittel (Kraftstoffe, Verdünnung usw.) verwenden.

Im Winter Streusalzrückstände möglichst bald und gründlich entfernen.

Bei der Unterbodenwäsche Scheibenräderrinnenseiten nicht vergessen.

Teerspritzer

MB Teerentferner

Teerspritzer rasch entfernen, langanhaltende Teerspritzer lösen sich schwerer.

Fensterreinigung

MB Fensterreinigungsmittel

Bei starker und öliger Verschmutzung der Scheiben verwenden. Scheibenwischerblätter mit reinem Tuch und Waschlösung reinigen, ein- bis zweimal im Jahr durch neue ersetzen.

Kunststoffteile, Gummiteile und Polsterung MB-Tex

MB Autoshampoo als Waschlösung, MB Plastikreiniger

Keine anderen Lösungsmittel verwenden, Teile nicht einölen oder einwachsen.

Sicherheitsgurte

Das Gurtband nicht mit chemischen Reinigungsmitteln behandeln, sondern nur mit klarem, lauwarmem Wasser und Seife reinigen.

Das Gurtband nicht bei einer Temperatur über 80° C oder direkter Sonnenbestrahlung trocknen.

Gurtband nicht bleichen oder umfärben.

Lenkrad, Schalthebel und Kombi-Instrument

MB Autoshampoo, neutrales Geschirrspülmittel oder Feinwaschmittel als Waschlösung

Mit in lauwarmen Lösung angefeuchtetem, fusselfreiem Tuch abwischen. Keine Scheuermittel verwenden.

Polsterung

MB Autoshampoo, MB Fleckenwasser

Stoffpolster:

Häufig abbürsten und absaugen. Bei allgemeiner starker Verschmutzung reinigen im Trockenschaum-Verfahren.

Velourspolster:

Druckstellen, die bei Feuchtigkeit und Wärme entstehen, können fleckig erscheinen. Diese Flecken kön-

nen durch feuchtes Aufbürsten, Aufdämpfen oder durch eine Behandlung im Trockenschäum-Verfahren beseitigt werden. Feuchtes Polster nicht benutzen. Rasche Trocknung wird mit warmer Luft – zum Beispiel mit einem Föhn – erreicht.

In Zweifelsfällen wenden Sie sich am besten an Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station.

MB Autoshampoo als Waschlösung

Lederpolsterung mit einem feuchten Tuch abwischen und nachtrocknen.

Perforiertes Leder darf rückseitig nicht naß werden, deshalb besonders vorsichtig reinigen.

MB Lederpflegemittel

Zur Pflege und als Anti-Elektrostatikum.

Lackierung

MB Glanzkonservierung, MB Polish, MB Lackreiniger, MB Polierwatte

Nicht in der Sonne oder bei noch warmer Motorhaube anwenden.

MB Glanzkonservierung schützt die Lackierung und erhält den bestehenden Glanz.

Bei stärkerer Verschmutzung ist MB Polish anzuwenden, wobei gleichzeitig die Lackierung wieder konserviert wird.

MB Polish auch zur Glanzerhaltung und Beseitigung von kleineren Kratzern auf Holzteilen anwenden.

MB Lackreiniger zum Reinigen älterer oder verwitterter Lackierungen.

MB Lackstift oder MB Sprühdose

Zur schnellen, provisorischen Verbesserung von kleineren Lackschäden.

MB Polierpaste

Zum Polieren stark verschmutzter oder verwitterter Lacke sowie zum Auspolieren von kleinen Kratzern.

Leichtmetallscheibenräder

MB Autoshampoo, MB Pflegemittel für Leichtmetallräder, MB Reiniger für Leichtmetallräder

Die Räder möglichst wöchentlich

mit handwarmem Wasser und MB Autoshampoo reinigen. Reichlich Wasser verwenden.

Zur speziellen Pflege von Leichtmetallscheibenrädern steht MB Pflegemittel für Leichtmetallräder und bei festsitzendem Schmutz MB Reiniger für Leichtmetallräder zur Verfügung.

Auf der Packung angegebene Gebrauchsanweisung beachten.

Zierteile (Chrom, Leichtmetall)

MB Chrompflege

Zur laufenden Pflege.

MB Chromschutzlack, MB Chromschutzwachs

Zur Sprühkonservierung im Winter.

Fahrzeugunterseite

Unterbodenschutzwachs

Zur jährlichen Konservierung.

Roadster-Verdeck

(Textilgewebe mit Gummizwischenschicht)

Das Verdeck nur in den Verdeckkasten legen, wenn es vollkommen trocken ist. Bei längerer Unterbringung im Verdeckkasten Verdeck von Zeit zu Zeit ausklappen und bei geöffneten Wagenfenstern gut durchlüften.

Vogelkot sofort entfernen. Die organische Säure bringt den Gummi zum Quellen und macht das Verdeck undicht.

Normalerweise genügt regelmäßiges Abbrausen oder Abspülen mit klarem Wasser.

Nur bei starker Verschmutzung, nicht bei jeder Wagenwäsche, das Verdeck waschen.

Achtung! Niemals zum Reinigen von Verdeck und Heckscheibe Benzin, Verdünnung, Teerentferner, Fleckenwasser oder sonstige organische Lösungsmittel verwenden.

Trockenreinigung:

Verdeck mit einer weichen Bürste immer in gleicher Strichrichtung — von vorn nach hinten — bürsten.

Naßreinigung:

Verdeck trocken ausbürsten. Verdeckstoff mit reichlich lauwarmem Wasser mit neutralem Waschmittel abwaschen. Dabei mit weicher Bürste oder Schwamm stets in gleicher Richtung — von vorn nach hinten — streichen. Gründlich mit klarem Wasser nachspülen.

Werden nur einige Stellen gewaschen, zum Schluß das ganze Verdeck naßmachen. Gespanntes Verdeck an der Luft trocknen lassen. Die Heckscheibe nur mit einem in Waschlösung getränkten Tuch feucht abwaschen und trockenreiben. Zum Entfernen von Schnee und Eis niemals scharfkantige Geräte verwenden.

Wichtig!

Durch unsachgemäße Pflege und Reinigung sowie durch langzeitige Gebrauchsbeanspruchung können die Verdecknähte undicht werden. Ein Nachabdichten der Verdecknähte übernimmt jede MERCEDES-BENZ Service-Station.

Praktische Ratschläge

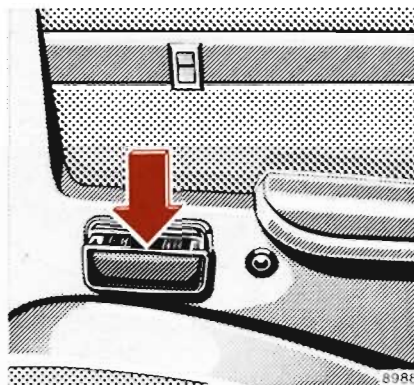




Aschenbecher

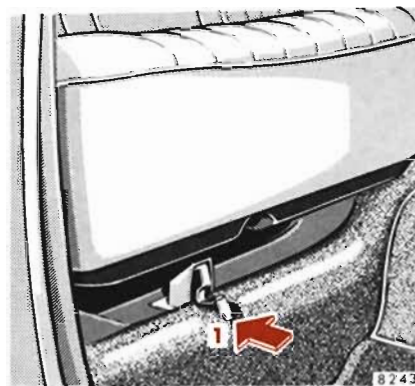
Ausbauen, vorn:
Aschenbecher bis zum Anschlag herausziehen, Sperrfeder (1) in der Mitte niederdrücken, Aschenbecher herausnehmen.

Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.



Ausbauen hinten
(280 SLC, 380 SLC, 500 SLC):
Aschenbecher beim Öffnen niederdrücken und herausnehmen.

Einbauen:
Aschenbecher gerade ansetzen und hineindrücken.

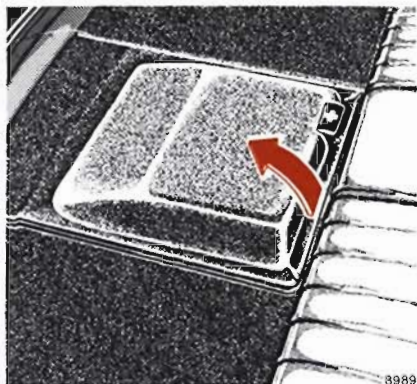


Fondsitzkissen

(280 SLC, 380 SLC, 500 SLC)

Ausbauen: Federbügel 1 (links und rechts) eindrücken, Fondsitzkissen an der Vorderseite leicht anheben und nach vorne ziehen.

Einbauen: Fondsitzkissen mit der Hinterkante unter die Fondlehne bis zum Anschlag schieben und vorne bis zur Auflage nach unten drücken.



Verbandkasten

Der Platz für den Verbandkasten befindet sich in der Ablage im Fond.

Feuerlöscher

Der Feuerlöscher ist vor dem Fahrersitz angebracht. Nach jedem Gebrauch muß der Feuerlöscher neu befüllt werden. Eine Überprüfung ist alle 1 – 2 Jahre erforderlich.

Skialter und Dachgepäckträger

Um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden, nur von uns erprobte und freigegebene Skialter und Dachgepäckträger verwenden.

Reserverad, Wagenheber, Bordwerkzeug, Warndreieck

Das Reserverad (1) ist in einer Mulde unter dem klappbaren Kofferraumboden (3) untergebracht.



Der Wagenheber (2), das Bordwerkzeug und das Warndreieck sind im Kofferraum rechts hinter der Abdeckung angeordnet.

Hinweis:

Der Wagenheber ist nur zum Anheben des Fahrzeuges vorgesehen. Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug müssen Unterstellböcke verwendet werden.

Räder, Reifen

Im Ersatzfall empfehlen wir, Reifen gleicher Bauart, gleichen Fabrikates und gleicher Ausführung zu verwenden.

Über erprobte und freigegebene Sommer- und Winterreifen erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft. Lassen Sie sich bitte dort auch in allen die Räder und Reifen betreffenden Fragen beraten (Behandlung, Neuanschaffung).

Einzeln neu angeschaffte Reifen auf die Vorderräder montieren. Bei Reifenenerneuerung Ersatzrad als Lauf-rad einbeziehen, wenn der Reifen neu ist und die gleiche Ausführung verwendet wird. Wir empfehlen, neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit einzufahren.

Um Schäden an den Ventilen zu vermeiden, darf bei Fahrzeugen mit Stahl-Scheibenrädern nur mit aufmontierten Radzierblenden gefahren werden.

Bereifung siehe „Technische Daten“.

Laufäder umsetzen:

Die Räder können je nach Verschleißzustand der Reifen unter Beibehaltung der Laufrichtung umgesetzt werden. Das Umsetzen muß jedoch vor einer deutlichen Ausbildung des charakteristischen Verschleißbildes der Reifen (vorne Schulterverschleiß, hinten Mittenverschleiß), erfahrungsgemäß zwischen 5000 – 10000 km, vorgenommen werden, da sich sonst die Fahreigenschaften verschlechtern.

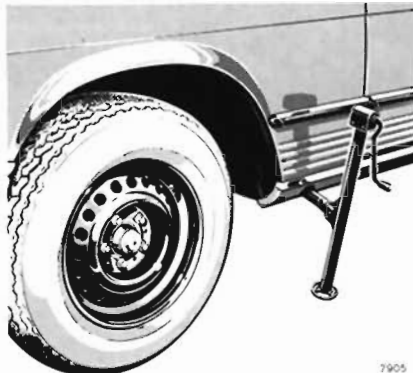
Reifenschäden, wie sich lösende Lauffläche, Stollenausbrüche usw., können durch schleichenden Luftverlust (zum Beispiel infolge Nagelschaden) auftreten. Deshalb ist es wichtig, den Reifendruck regelmäßig, mindestens alle 14 Tage, zu kontrollieren. Bei der Reifendruckkontrolle ist zu beachten, daß warme Reifen einen höheren Druck aufweisen als kalte Reifen, siehe Reifendrucktabelle. Bei ständig abfallendem Reifendruck muß der Reifen unbedingt auf Fremdkörper, das Scheibenrad und das Ventil auf Dichtheit untersucht werden.

Radschrauben beachten! Für Leichtmetall-Scheibenräder sind längere Schrauben erforderlich als für Stahl-Scheibenräder (siehe Abbildung Seite 71).

Bei jedem Umsetzen der Laufäder und bei jeder Unterbodenwäsche Scheibenrad-Innenseite gründlich reinigen.

Verbeulte, verbogene oder verrostete Felgen führen zu Reifendruckverlust und verursachen Reifenwulstschäden. Deshalb die Felgen regelmäßig auf Schäden überprüfen. Verrostete Stahl-Scheibenräder entrostet und nachlackieren.

Die Felgenhörner von Leichtmetall-Scheibenrädern müssen vor jeder Reifenmontage auf Verschleiß geprüft werden. Eventuelle Gratbildung entfernen.



Radwechsel

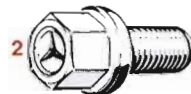
1. Pedal der Feststellbremse niederreten.
2. Bei mechanischem Getriebe den 1. oder den Rückwärtsgang einlegen, bei automatischem Getriebe den Wählhebel in Stellung „P“ bringen.
3. Das Fahrzeug mit Keilen oder ähnlichem gegen Abrollen sichern: Am Berg an beiden gegenüberliegenden Rädern (bergabwärts); auf ebener Straße bei Hinterradwechsel vor und

hinter dem gegenüberliegenden Vorderrad.

4. Den Kombi-Schlüssel in einen der Zierblenden-Schlitze ansetzen und die Blende abdrücken.
5. Die Radschrauben mit Hilfe des Kombi-Schlüssels lösen, aber noch nicht abnehmen.
6. Soweit erforderlich, das Wagenheber-Einsteckrohr am Wagen reinigen. (Wagenheber-Einsteckrohre befinden sich hinter den Radläufen der Vorderräder und

Radschrauben beachten!

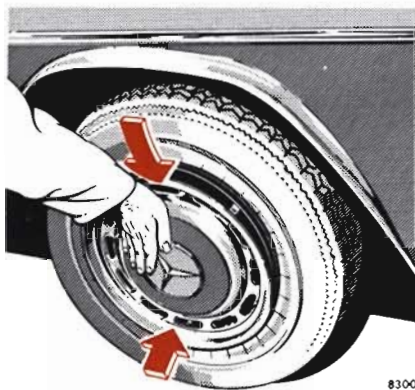
- 1 Nur für Leichtmetall-Scheibenrad
- 2 Nur für Stahl-Scheibenrad



9103

vor den Radläufen der Hinterräder.)

7. Den Einsteckbolzen des Wagenhebers bis zum Anschlag in das Einsteckrohr einschieben. Den Wagenheber so ansetzen, daß er — auch an Steigungen — immer lotrecht steht. Wagen hochboken, bis sich das Rad vom Boden abgehoben hat.
8. Jetzt Radschrauben ganz herausschrauben; beim Ablegen die Gewinde von Sand, Schmutz u.ä. freihalten. Das Rad abnehmen.



Hinweis:

Bei Leichtmetall-Scheibenrädern ist beim Herausdrehen der letzten Radschraube sowie beim Hineindreihen der ersten Radschraube darauf zu achten, daß das Rad nicht kippt, da sonst die Nabe des Rades beschädigt werden kann.

9. Den Wagenheber so einstellen, daß das Rad, ohne es anzuheben, aufgeschoben werden kann.

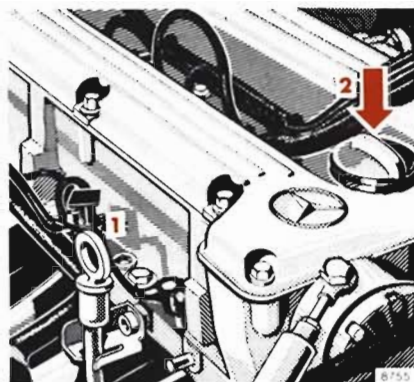
10. Das Rad aufschieben (Reifenventil nach unten) und andrücken. Die Radschrauben einschrauben. Nur die zu den Scheibenrädern passenden Radschrauben verwenden.
11. Wagen ablassen. Wagenheber abnehmen. Die fünf Schrauben gleichmäßig, jeweils eine überspringend, festziehen. Anziehdrehmoment 100 Nm (10 mkg).
12. Radzierblende anbringen: Zuerst das Reifenventil in den mittleren Schlitz zwischen zwei Haltefedern der Zierblende einführen und die Zierblende an dieser Stelle gegen das Felgenhorn drücken. Dann die beiden gegenüberliegenden Federn in der Felge ansetzen und die Blende durch einen kräftigen Schlag mit der flachen Hand in Richtung Ventil zum Einrasten bringen.
13. Reifendruck richtigstellen.

Reifendruck

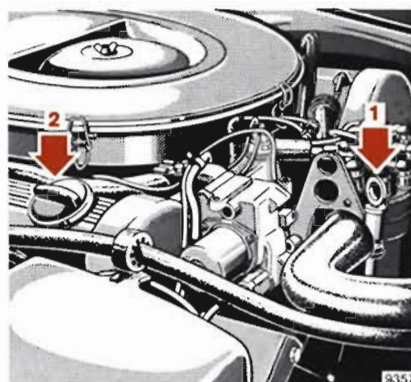
Eine Tabelle (siehe in der Tankklappe oder letzte Seite) gibt den Luftdruck an, der bei Sommer- und Winterreifen sowie bei verschiedenen Betriebsverhältnissen erforderlich ist.

Die für geringe Belastung angegebenen Reifendrucke sind Mindestwerte, die einen guten Fahrkomfort ergeben. Der höhere Reifendruck für hohe Belastung ist auch bei geringer Belastung des Wagens fahrtechnisch günstig und durchaus zulässig. Der Ablauf des Wagens wird jedoch etwas härter.

Beim Fahren erhöht sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung die Reifentemperatur und damit auch der Reifendruck. Deshalb sollen Korrekturen am Reifendruck normalerweise nur bei kalten Reifen vorgenommen werden. Bei warmen Reifen darf eine Korrektur nur dann erfolgen, wenn die aus der Tabelle ersichtlichen Werte unter Berücksichtigung des jeweiligen Betriebszustandes unterschritten sind.



280 SL/SLC



380 SL/SLC, 500 SL/SLC

Motor-Ölstandskontrolle

- 1 Ölmeßstab
- 2 Öleinfüllöffnung

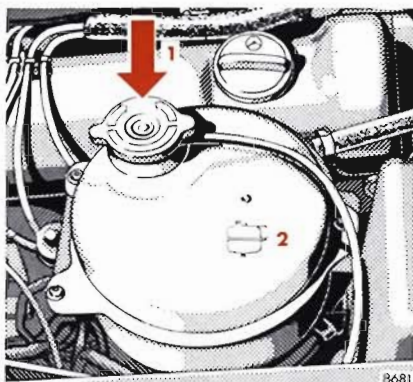
Motor-Ölstandskontrolle regelmäßig – zum Beispiel nach dem Tanken – bei betriebswarmem und abgestelltem Motor durchführen.



Das Öl muß, bei waagrecht stehendem Fahrzeug, zwischen der unteren und oberen Markierung auf dem Ölmeßstab (1) stehen; nicht über die obere Markierung nachfüllen.

Vor jeder Messung Ölmeßstab abwischen. Zur Beurteilung des Ölstandes den Ölmeßstab beidseitig betrachten. Maßgebend ist grundsätzlich die markante waagerechte Anzeige am Ölmeßstab.

Viskosität und Füllmenge siehe „Betriebsstoffe und letzte Seite“



- 1 Einfüllstutzen für Kühlmittel
- 2 Markierung für Kühlmittelstand

Kühlmittelkontrolle

Der Kühlmittelbehälter mit dem Einfüllstutzen ist getrennt vom Kühler angeordnet. Zum Nachfüllen des Kühlmittels soll der Wagen waage-recht stehen.

Den Deckel des Kühlmittelbehälters nur bei einer Kühlmitteltemperatur unter 90° C öffnen. Zuerst auf Vor-raste drehen, um den Überdruck abzulassen. Bei sofortigem Öffnen würden heißes Kühlmittel und Was-serdampf herausgeschleudert wer-den.

Der Kühlmittelstand muß reichen:

- Bei kaltem Kühlmittel bis zu der am Behälter angezeigten Mar-kierung.
- Bei heißem Kühlmittel ca. 2 cm höher.

Gefrierschutzmittel siehe „Betriebs-stoffe“.

280 SL, 280 SLC: Die Ablasschrau-ben befinden sich auf der rechten Motorseite und unten am Kühler.

380 SL, 380 SLC, 500 SL, 500 SLC: Die Ablasschrauben befinden sich rechts und links am Motor und unten am Kühler.



280 SL/SLC

Ölstand im automatischen Getriebe

Regelmäßig den Ölstand im automatischen Getriebe prüfen – zusammen mit der Motor-Ölstandskontrolle oder vor jeder größeren Fahrt.

Ölstandskontrolle bei laufendem Motor, betätigter Feststellbremse und Wählhebelstellung „P“ durchführen. Das Fahrzeug muß waage-



380 SL/SLC, 500 SL/SLC

recht stehen. Vor der Kontrolle den Motor im Leerlauf ca. 1 bis 2 Minuten laufen lassen.

Der Ölstand wird bei ganz eingestecktem Ölmeßstab und gelöstem Verschlußhebel gemessen (1).

Auf peinliche Sauberkeit achten! Zum Abwischen des Ölmeßstabes ein fusselfreies, sauberes Tuch (am

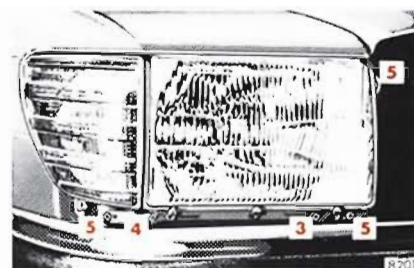
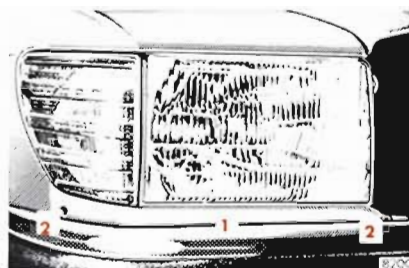
besten Leder) verwenden. Öl nur durch ein feinmaschiges Sieb in die Öffnung für den Getriebeölmeßstab einfüllen. Schon die geringste Verunreinigung kann zu Betriebsstörungen führen.

Der Ölstand im Getriebe ändert sich mit der Öltemperatur. Die Markierungen (max. und min.) am Ölmeßstab beziehen sich auf eine Öltemperatur von 80° C (Normaltemperatur des betriebswarmen Getriebes).

Bei einer Öltemperatur von 20–30° C liegt jedoch der maximale Ölstand 5 mm unter der Minimalmarke. Diese Angabe dient zur Orientierung beim Ölwechsel, der im allgemeinen bei dieser Öltemperatur durchgeführt wird.

Die Maximalmarke am Ölmeßstab darf nicht überschritten werden. Eventuell zuviel eingefülltes Öl ablassen oder absaugen.

Abschließend den Ölmeßstab ganz einstecken und den Verschlußhebel nach unten schwenken (2).



Glühlampen erneuern

Neue Glühlampe für Scheinwerfer oder Heckleuchte nur mit Seidenpapier oder ähnlichem anfassen!

Nur Glühlampe mit der vorgeschriebenen Watt-Zahl einsetzen. Siehe „Technische Daten und letzte Seite“.

Scheinwerfer-Einstellung: Regelmäßig und nach jedem Glühlampenwechsel überprüfen, eventuell nachstellen lassen.

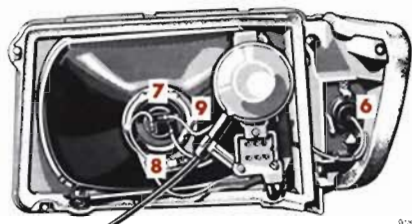
Vor der Einstellung den Motor laufen lassen und den Schalter für die Leuchtweitenregulierung in Stellung „0“ stellen.

Leuchteinheit vorn

- 1 Abdeckblech
- 2 Befestigungsschrauben für Abdeckblech
- 3 Schraube für Seitenverstellung
- 4 Schraube für Höhenverstellung
- 5 Befestigungsschrauben für Leuchteinheit

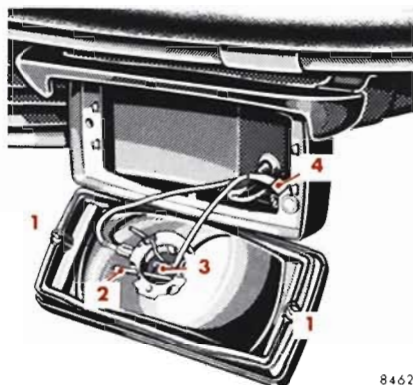
Motorhaube öffnen, Befestigungsschrauben 2 des Abdeckblechs lösen, Abdeckblech am inneren Ende anheben, nach außen schieben und abnehmen. Danach die Befestigungsschrauben 5 lösen, Leuchteinheit unten etwas wegziehen, nach unten schieben und dann oben herausschwenken.

- 6 Glühlampe für Blinklicht: Kreuzschlitzschraube herausdrehen, Lampenhalter abnehmen. Glühlampe niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.
- 7 Glühlampe für Fern- und Abblendlicht: Steckkupplung am Lampensockel abziehen, Lampenhalter 9 niederdrücken, nach links drehen und aus seinem Bajonettverschluß ausrasten. Glühlampe herausnehmen und neue Lampe so einsetzen, daß die Führungslappen am Sockelteller in die Aussparungen der Fassung eingreifen. Lampen-



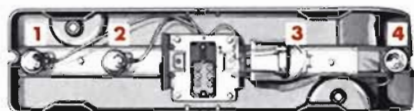
halter aufsetzen, niederdrücken und nach rechts drehen bis zum Anschlag.

- 8 Glühlampe für Stand- und Parklicht: Lampenhalter 9 ausrasten, Glühlampe niederdrücken, drehen und herausnehmen. Beim Einsetzen auf richtigen Sitz der Fixierstifte an der Glühlampe achten.



Nebelscheinwerfer

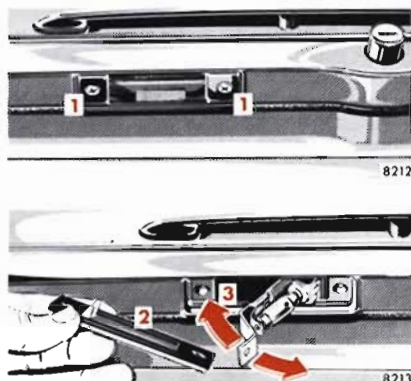
Befestigungsschrauben (1) lösen und Glas mit Reflektor abnehmen. Haltefeder (2) aushängen, Glühlampe (3) herausnehmen und Steckkontakt (4) abziehen.



Heckleuchten

- 1 Rückfahrleuchte
- 2 Bremsleuchte
- 3 Parkleuchte/Schlußleuchte
Nebelschlußleuchte (nur auf der Fahrerseite)
- 4 Blinkleuchte

Beide Rändelmuttern im Kofferraum lösen und den Lampenträger abnehmen. Die Glühlampen zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.



Kennzeichenleuchten

Die beiden Befestigungsschrauben (1) an der Leuchte lösen, Glas mit Dichtung (2) abnehmen, Lampenhalter (3) auf der linken Seite nach unten ziehen. Beim Einbau des Glases darauf achten, daß die Nase im Glas links ist.



Fußraumleuchten

Leuchte (1) an der Nase (2) abdrücken, Glühlampe auswechseln und Leuchte wieder aufdrücken.



Deckenleuchten

280 SLC, 380 SLC, 500 SLC:

Zum Auswechseln der Glühlampe vordere Deckenleuchte leicht nach rechts drücken (1), auf der linken Seite abheben (2) und nach links ganz herausziehen.

Der Ausbau der hinteren Deckenleuchte erfolgt sinngemäß.

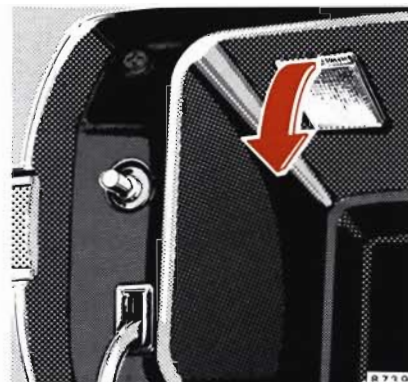
280 SL, 380 SL, 500 SL:

Zum Auswechseln der Glühlampe Leuchte herausziehen.



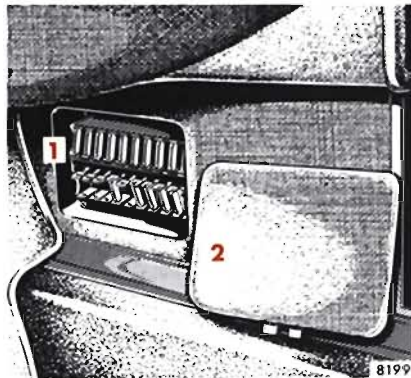
Kofferraumleuchte

Die Glühlampe (1) ist bei geöffnetem Kofferraumdeckel (2) leicht zugänglich. Glühlampe zum Auswechseln niederdrücken, nach links drehen und herausziehen.



Handschuhkastenleuchte

Zum Auswechseln der Glühlampe Leuchte herausziehen.



Elektrische Sicherungen

Die Sicherungsdose (1) ist rechts unterhalb der Instrumententafel angebracht.

Im Deckel (2) der Sicherungsdose befindet sich eine Übersicht der abgesicherten Verbraucher.

Sicherungen dürfen nicht geflickt oder überbrückt werden.

Ersatzsicherungen (Amperezahl und Farbe beachten) befinden sich beim Bordwerkzeug.

Vor dem Auswechseln einer durchgebrannten Sicherung Ursache des Kurzschlusses feststellen.

Batterie

Etwa alle 4 Wochen, im Sommer und in heißen Zonen entsprechend öfter, den Flüssigkeitsstand der Zellen von außen prüfen.

Die Flüssigkeit muß zwischen der unteren und oberen Markierung stehen.

Nur destilliertes Wasser nachfüllen. Keine Metalltrichter verwenden und nicht die Membrane des Batterie-Überfüllschutzes durchstoßen.

Wenn der Wasserstand im Einfüllraum der Zellen nicht mehr absinkt, ist die Batterie maximal gefüllt.

Soll zur Batteriediagnose der Batterie Säure entnommen werden, mit dem Säureheber oder dem daran angeschlossenen Rohrende die Membrane durchstoßen.

Polklemmen mit Säureschutzfett einfetten. Batterie sauber und trocken halten.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie anschleppen.

Batterie nur dann mit einem Ladegerät laden, wenn diese vom Stromnetz des Fahrzeuges abgeklemmt ist.

Hinweis:

Solange der Motor läuft, dürfen die Polklemmen der Batterie nicht gelöst oder abgenommen werden, da sonst der Drehstromgenerator und weitere elektronische Aggregate zerstört werden.

Zündkerzen

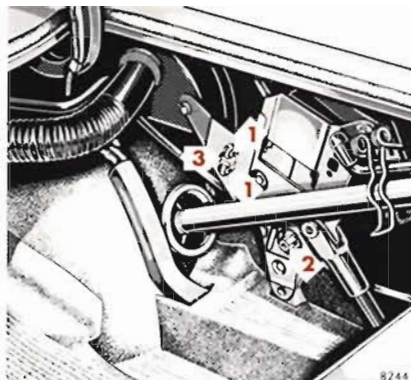
Zündkerzen nur mit Spezialschlüssel aus- und einschrauben.

Serienmäßige Zündkerzen siehe „letzte Seite“.

380 SL/SLC, 500 SL/SLC ohne Klimatisierungsautomatik

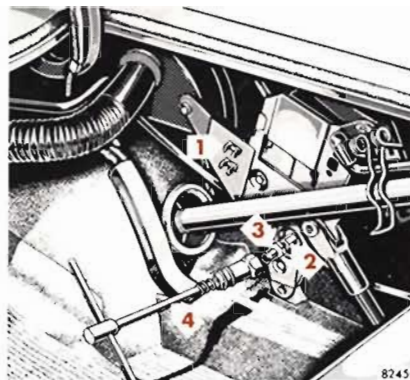
Vor dem Zündkerzenwechsel muß die Batterie ausgebaut werden. Der dazu benötigte Spezialschlüssel befindet sich beim Bordwerkzeug.

Schiebedach-Notbetätigung



Bei Störungen am elektrischen Antrieb kann das Schiebedach auch manuell bewegt werden.

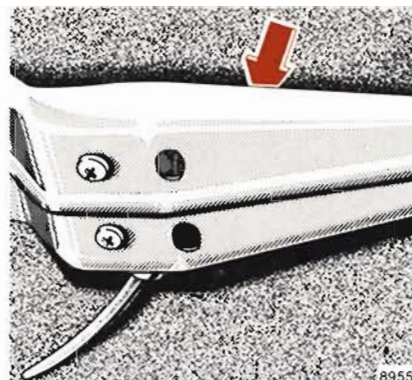
Dazu ist am Antriebsmotor (im Kofferraum rechts hinter der Abdeckung) eine Mitnehmerscheibe (2) vorgesehen. Mit Hilfe des auf der Platte in der Halterung (1) ange-



brachten Verbindungsstückes (3) und des Kerzenschlüssels (4) kann die Mitnehmerscheibe gedreht und dadurch das Schiebedach in der gewünschten Richtung verstellt werden.

Schiebedach schließen
= im Uhrzeigersinn drehen.

Tankklappenentriegelung



Läßt sich am zentralentriegelten Fahrzeug die Tankklappe nicht öffnen, die Verbindungsstange des Unterdruckelementes (im Kofferraum rechts hinter der Abdeckung) zurückziehen.

Abschleppösen befinden sich vorn und hinten jeweils rechts unten. Stange oder langes Schleppseil verwenden.

Fahrzeug nur mit angeschlossener Batterie und Schlüssel in Lenkschloßstellung „2“ anschleppen.

Beachten Sie bitte, daß, solange der Motor nicht läuft, durch das Fehlen der Servo-Unterstützung eine erheblich größere Fußkraft zum Bremsen und eine größere Kraft zum Lenken erforderlich ist.

Notstart des Motors (anschleppen) bei automatischem Getriebe

Wählhebel in „N“ legen, die Zündung einschalten und dann Fahrzeug anschleppen lassen. Nach Erreichen einer Geschwindigkeit von 30 km/h (bei sehr kaltem Getriebe) bzw. bis 50 km/h (bei warmem Getriebe) diese Geschwindigkeit

ca. eine Minute einhalten, damit ein ausreichender Öldruck im Getriebe gewährleistet ist.

Zum Anwerfen des Motors den Wählhebel in „L“ legen. Das Fahrpedal erst berühren, wenn der Motor durchdreht. Nach dem Anspringen des Motors den Wählhebel sofort wieder in „N“ legen.

Ist der Motor nach wenigen Sekunden nicht angesprungen, den Wählhebel von „L“ in „N“ legen, sonst besteht Gefahr für das Getriebe.

Für einen erneuten Startversuch das Fahrzeug in Wählhebelstellung „N“ nochmals einige Zeit schleppen, Startvorgang wiederholen.

In gleicher Weise erfolgt auch ein Notstart des Motors durch Abrollen im Gefälle.

Abschleppen des Fahrzeuges bei automatischem Getriebe

Ohne Gefahr für das Getriebe ist das Abschleppen des Fahrzeuges in Wählhebelstellung „N“ und einer Schleppgeschwindigkeit bis zu 50 km/h nur bis zu einer Strecke von 120 km erlaubt.

Über längere Strecken, bei unfallbeschädigtem Fahrzeug oder bei Getriebeschaden ist das Abschleppen des Fahrzeuges nur mit angehobener Hinterachse oder abgeflanschter Gelenkwelle (an der Hinterachse) möglich.

Die beste Lösung ist der Abtransport auf einem speziellen Auto-Transporter bzw. Anhänger. Diese Methode sollte im Zweifelsfalle bevorzugt werden.

Bei entladener Batterie kann der Motor mit Starthilfekabeln (mindestens 35 mm² Leitungsquerschnitt) und der Batterie (12 Volt) eines anderen Fahrzeuges gestartet werden. Dabei wie folgt vorgehen:

- Schlüssel im Lenkschloß in Stellung „0“ drehen.
- Motor des stromgebenden Fahrzeuges mit höherer Drehzahl laufen lassen.

- Zuerst die Pluspole und dann die Minuspole der Batterien mit den Starthilfekabeln verbinden.
- Motor wie üblich starten.
- Wenn der Motor läuft, zuerst das Starthilfekabel von den Minuspole und dann von den Pluspole lösen.

Hinweise:

Eine entladene Batterie kann bei ca. -10° C gefrieren. Sie muß vor der Starthilfe unbedingt aufgetaut sein.

Bei der Starthilfe nicht über die Batterien beugen, Verätzungsgefahr!

Technische Daten Betriebsstoffe

Bei der Bestellung von Ersatzteilen bitte Fahrgestell- und Motor-Nr. angeben.

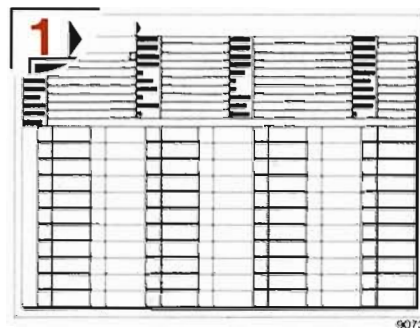
Die Fahrzeug-Datenkarten enthalten alle wichtigen Daten Ihres Fahrzeuges.

Die Datenkarte Nr. 1 — wird zugestellt — mit Angaben über die Schlüssel-Nr. sollten Sie auf keinen Fall im Fahrzeug lassen, damit Sie bei Verlust des Schlüssels bei Ihrer MERCEDES-BENZ Service-Station Ersatz anfordern können.



Die Abbildung zeigt den Typ 380 SL, bei den anderen Typen ist die Anordnung der Typschilder sinngemäß.

- 1 Typschild
- 2 Fahrgestell-Nr.
- 3 Karosserie-Nr., Lackierungs-Nr.
- 4 Motor-Nr. (280 SL/SLC vorne links)



Die Datenkarte Nr. 2, ohne Schlüssel-Nr., befindet sich im Wartungsheft. Bei Vorlage in der Werkstatt erleichtern Sie damit die Auftragsabwicklung.

Typ	280 SL (107 042)
	280 SLC (107 022)

Motor

Motor	110
Arbeitsverfahren	Viertakt- Benzineinspritzung
Zylinderanzahl	6
Bohrung	86 mm
Hub	78,8 mm
Gesamt-Hubraum	2 746 cm ³
abgerundet	2 717 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ¹ nach DIN:	
kW bei 1/min	136/5 800
PS bei 1/min	185/5 800
Max. Drehmoment bei	4 500/min
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6 500/min
Ventilspiel } Einlaß	0,10 mm
(kalter Motor) } Auslaß	0,25 mm
Zündfolge	1-5-3-6-2-4
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	
Keilriemen:	
Lüfter – Drehstromgenerator	
ohne Klimaanlage	9,5× 930
mit Klimaanlage	9,5× 960
Servo-Lenkung	12,5× 818
Klimaanlage	12,5×1285

Getriebe

Serie	Mechanisches Vierganggetriebe
Sonderausstattung	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6½ J×14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 HR 14 89 H
	195/70 R 14 89 H
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	195/70 SR 14 89 Q M+S
	195/70 R 14 89 Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/55 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/55 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“

¹ Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Lampen	12 V	
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ²	
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ²	
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W	
Rückfahrleuchten	21 W	
Kennzeichenleuchten		
(Soffitte)	5 W	
Schluß/Parkleuchten, hinten		
(Soffitte)	5 W	
Stand-/Parkleuchten, vorn ...	4 W	
Nebelschlußleuchte	21 W	
Fußraumleuchten (Soffitte) ..	10 W	
280 SL: Deckenleuchten		
(Soffitte)	5 W	
280 SLC: Deckenleuchten		
(Soffitte)	10 W	
Handschuhkastenleuchte		
(Soffitte)	5 W	
Kofferraumleuchte	5 W	
Hauptabmessungen	280 SL	280 SLC
Größte Fahrzeuglänge	4 390 mm	4 750 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 790 mm	1 790 mm
Größte Höhe (fahrfertig),		
Roadster	1 300 mm	—
Coupé	1 290 mm	1 330 mm
Radstand	2 460 mm	2 820 mm
Spurweite vorn	1 452 mm	1 452 mm
Spurweite hinten	1 440 mm	1 440 mm

² Halogen-Scheinwerfer

³ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

Gewichte	280 SL	280 SLC
Fahrzeuggewicht fahrfertig ³	1 540 kg	1 550 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	1 920 kg	2 040 kg
Zulässige Achslast vorn	940 kg	1 000 kg
Zulässige Achslast hinten	980 kg	1 040 kg
Coupé-Dachbelastung max.	30 kg	80 kg
Kofferraumbelastung max.	100 kg	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten (km/h)	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang	54	40
2. Gang	94	94
3. Gang	152	152
4. Gang ca.	200	195

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)	Mech. Getriebe	Autom. Getriebe
1. Gang ⁴	43 %	43 %
2. Gang	32 %	43 %
3. Gang	17 %	26 %
4. Gang	10 %	10 %

⁴ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: 280 SL: 17 %, 280 SLC: 16 % bei mechanischem Getriebe; mindestens 20 % bei automatischem Getriebe.)

Typ	380 SL (107 045)
	380 SLC (107 025)

Motor

Motor	116
Arbeitsverfahren	Viertakt- Benzineinspritzung
Zylinderanzahl	8
Bohrung	92,0 mm
Hub	71,8 mm
Gesamt-Hubraum	3 818 cm ³
abgerundet	3 776 cm ³
Verdichtung	9
Leistung ¹ nach DIN:	
kW bei 1/min	160/5 500
PS bei 1/min	218/5 500
Max. Drehmoment bei	4 000/min
Zulässige Höchstdrehzahl ...	6 600/min
Zündfolge	1-5-4-8-6-3-7-2
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Keilriemen:

Lüfter – Wasserpumpe –	
Servo-Lenkung	2×9,5×1 140
Drehstromgenerator	9,5× 920
Klimaanlage	12,5× 850

¹ Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Getriebe

Serie	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe
-------------	---

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6½ J×14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	205/70 VR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	205/70 SR 14 93 Q M+S 205/70 R 14 93 Q M+S

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/70 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/66 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“

Lampen	12 V	
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ²	
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ²	
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W	
Rückfahrleuchten	21 W	
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W	
Schluß-/Parkleuchten, hinten (Soffitte)	5 W	
Stand-/Parkleuchten, vorn ...	4 W	
Nebelschlußleuchte	21 W	
Fußraumleuchten (Soffitte) ..	10 W	
380 SL: Deckenleuchten (Soffitte)	5 W	
380 SLC: Deckenleuchten (Soffitte)	10 W	
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W	
Kofferraumleuchte	5 W	
Hauptabmessungen	380 SL	380 SLC
Größte Fahrzeuglänge	4 390 mm	4 750 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 790 mm	1 790 mm
Größte Höhe (fahrfertig), Roadster	1 300 mm	—
Coupé	1 290 mm	1 330 mm
Radstand	2 455 mm	2 820 mm
Spurweite vorn	1 452 mm	1 452 mm
Spurweite hinten	1 440 mm	1 440 mm

Gewichte	380 SL	380 SLC
Fahrzeuggewicht fahrfertig ³ ..	1 580 kg	1 560 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1 960 kg	2 050 kg
Zulässige Achslast vorn	945 kg	995 kg
Zulässige Achslast hinten ...	1 015 kg	1 055 kg
Coupé-Dachbelastung max. ..	30 kg	80 kg
Kofferraumbelastung max. ...	100 kg	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten

1. Gang	50 km/h
2. Gang	103 km/h
3. Gang	172 km/h
4. Gang ca.	215 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)

1. Gang ⁴	44 %
2. Gang	44 %
3. Gang	26 %
4. Gang	12 %

² Halogen-Scheinwerfer

³ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁴ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: mindestens 20 %.)

Typ	500 SL (107 046)
	500 SLC (107 026)

Getriebe

Serie	Automatisches Wandler- Vierganggetriebe
-------------	---

Motor

Motor	117
Arbeitsverfahren	Viertakt- Benzineinspritzung
Zylinderanzahl	8
Bohrung	96,5 mm
Hub	85,0 mm
Gesamt-Hubraum	4 973 cm ³
abgerundet	4 939 cm ³
Verdichtung	8,8
Leistung ¹ nach DIN:	
kW bei 1/min	177/5 000
PS bei 1/min	240/5 000
Max. Drehmoment bei	3 200/min
Zulässige Höchstdrehzahl ...	5 950/min
Zündfolge	1-5-4-8-6-3-7-2
Kraftstoffverbrauch	siehe „Fahren“
Motorölverbrauch	

Lenkung

Serie	Servo-Lenkung
-------------	---------------

Scheibenräder – Reifen

Scheibenräder	6½ J×14 H 2
Sommerreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	205/70 VR 14
Winterreifen:	
Gürtelreifen (Radial)	205/70 SR 14 93 Q M+S
	205/70 R 14 93 Q M+S

Keilriemen:

Lüfter – Wasserpumpe –

Servo-Lenkung	2×9,5×1 110
Drehstromgenerator	9,5× 960
Klimaanlage	12,5× 910

Elektrische Anlage

Drehstromgenerator	14 V/70 A
Starter	12 V/1,5 kW
Batterie	12 V/66 Ah
Zündkerzen	siehe „letzte Seite“

¹ Die angegebene Leistung ist, da alle Nebenleistungen bereits abgezogen sind, an der Kupplung effektiv verfügbar.

Lampen	12 V	
Fern- und Abblendlicht	H 4 (60/55 W) ²	
Nebelscheinwerfer	H 3 (55 W) ²	
Blinkleuchten, Bremsleuchten	21 W	
Rückfahrleuchten	21 W	
Kennzeichenleuchten (Soffitte)	5 W	
Schluß-/Parkleuchten, hinten (Soffitte)	5 W	
Stand-/Parkleuchten, vorn ...	4 W	
Nebelschlußleuchte	21 W	
Fußraumleuchten (Soffitte) ..	10 W	
500 SL: Deckenleuchten (Soffitte)	5 W	
500 SLC: Deckenleuchten (Soffitte)	10 W	
Handschuhkastenleuchte (Soffitte)	5 W	
Kofferraumleuchte	5 W	
Hauptabmessungen	500 SL	500 SLC
Größte Fahrzeuglänge	4 390 mm	4 750 mm
Größte Fahrzeugbreite	1 790 mm	1 790 mm
Größte Höhe (fahrfertig),		
Roadster	1 300 mm	—
Coupé	1 290 mm	1 330 mm
Radstand	2 455 mm	2 815 mm
Spurweite vorn	1 452 mm	1 452 mm
Spurweite hinten	1 440 mm	1 440 mm

Gewichte	500 SL	500 SLC
Fahrzeuggewicht fahrfertig ³ ..	1 580 kg	1 515 kg
Zulässiges Gesamtgewicht ..	1 960 kg	2 005 kg
Zulässige Achslast vorn	935 kg	980 kg
Zulässige Achslast hinten ...	1 025 kg	1 025 kg
Coupé-Dachbelastung max. ..	30 kg	80 kg
Kofferraumbelastung max. ...	100 kg	100 kg

Geschwindigkeiten

Höchstgeschwindigkeiten	
1. Gang	50 km/h
2. Gang	112 km/h
3. Gang	187 km/h
4. Gang ca.	225 km/h

Steigvermögen

(Fahrzeug mit 2 Personen besetzt)	
1. Gang ⁴	44 %
2. Gang	44 %
3. Gang	38 %
4. Gang	16 %

² Halogen-Scheinwerfer

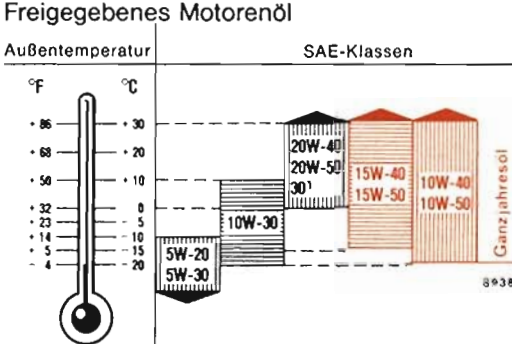
³ Leergewicht nach DIN 70020 für Fahrzeuge in Grundausstattung. Sonderausstattungen erhöhen diesen Wert, wodurch sich die Nutzlast verringert.

⁴ Bei griffiger Fahrbahn erreichbar. (Anfahrsteigfähigkeit mit 1 500 kg Anhängelast und zulässigem Gesamtgewicht: mindestens 20 %.)

Konstruktionsteile und Schmierstoffe müssen aufeinander abgestimmt sein. Deshalb dürfen nur

von uns erprobte und freigegebene Marken verwendet werden. Jede

MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Motoröl mit Ölfilter	280 SL/SLC	6,0 l	Freigegebenes Motorenöl 
	380 SL/SLC 500 SL/SLC	8,0 l	

¹ Bei andauernder Außentemperatur über +30° C (+86° F) kann SAE 40 verwendet werden.

Betriebsstoffe Füllmengen

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Mechanisches Getriebe	280 SL/SLC	1,6 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Automatisches Getriebe	280 SL/SLC 380 SL/SLC 500 SL/SLC	Neufüllung 7,3 l 7,3 l 8,6 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF)
	280 SL/SLC 380 SL/SLC 500 SL/SLC	Ölwechsel 6,2 l 6,2 l 7,7 l	
Hinterachse	280 SL/SLC	1,0 l	Hypoidgetriebeöl SAE 90, 85 W 90 „Ausgleichsgetriebe mit begrenztem Schlupf (Sperrdifferential)“: besonders geprüftes Hypoidgetriebeöl
	380 SL/SLC 500 SL/SLC	1,3 l	
Niveauregulierung	280 SLC 380 SLC 500 SLC	3,5 l	Hydrauliköl
Servo-Lenkung	280 SL/SLC 380 SL/SLC 500 SL/SLC	1,4 l	Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF) Type A Suffix A
Vorderradnaben		je ca. 70 g	Mehrzweckfett

	Typ	Füllmenge	Betriebsstoff
Schmiernippel	280 SL/SLC 380 SL/SLC 500 SL/SLC		Mehrzweckfett oder Abschmierfett
Türschlösser			Spezialfett
Batterieklappen			Bosch-Spezialfett
Bremsanlage und (bei mechanischem Getriebe) Kupplung		ca. 0,5 l	Bremsflüssigkeit nach DOT 4
Scheibenwaschanlage		ca. 5 l	Wasser mit MB Scheibenwaschmittel
Scheibenwaschanlage und Scheinwerfer-Reinigungsanlage		ca. 5 l	
Kraftstoffbehälter davon Reserve		ca. 90 l ca. 13 l	Super-Kraftstoffe mind. 98 ROZ/88 MOZ Bundesrepublik Deutschland DIN 51600
Kühlsystem	280 SL/SLC	12 l	Kühlmittel
	380 SL/SLC	12,5 l	
	500 SL/SLC	13 l	

Motorenöle

Motorenöle werden speziell auf Eignung in unseren Motoren geprüft. Deshalb nur von uns freigegebene Motorenöle verwenden. Jede MERCEDES-BENZ Service-Station erteilt hierüber Auskunft.

Der fabrikneue oder Austausch-Motor ist ab Werk oder ab MERCEDES-BENZ Service-Station mit einem Erstbetriebsöl befüllt. Dieses ist ein Motorenöl, das speziell für die besonderen Betriebsverhältnisse während der ersten 1000 – 1500 km entwickelt wurde.

Erreicht der Ölstand vor der ersten Durchsicht (1000 – 1500 km) die Minimalmarke am Ölmeßstab, so kann ein freigegebenes Motorenöl nachgefüllt werden.

Kraftstoffe

Bei der serienmäßigen Verdichtung benötigt der Motor zum kloppfreien Betrieb einen Super-Kraftstoff bzw. Premium-Kraftstoff mit einer Mindest-Oktanzahl von 98 nach der Research-Methode (ROZ) und von 88 nach der Motor-Methode (MOZ).

In der Bundesrepublik Deutschland Super-Kraftstoffe nach DIN 51 600 verwenden.

Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeit muß einmal jährlich, möglichst im Frühjahr, erneuert werden.

Nur von uns freigegebene Bremsflüssigkeit verwenden. Nähere Hinweise siehe „Sicheres Fahren“.

Kühlmittel

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Gefrierschutzmittel. Werkseitig wird das Kühlmittel mit einem Gefrierschutz bis ca. -30°C versehen. Die Kühlmitteltemperatur-Anzeige im Kombi-Instrument ist auf diese Gefrierschutzfüllung abgestimmt. Der Korrosionsschutz im Kühlsystem wird durch die Gefrierschutzfüllung sichergestellt.

Das Kühlmittel verbleibt ganzjährig im Kühlsystem und muß spätestens nach 3 Jahren erneuert werden.

Tritt ein Kühlmittelverlust ein, die Fehlmenge durch Wasser (Trinkwasserqualität) und ein freigegebenes Gefrierschutzmittel ergänzen. Der Gefrierschutzmittelanteil muß aus Gründen des Korrosionsschutzes mindestens 34% betragen. Das entspricht einem Gefrierschutz bis -20°C .

Steht kein Gefrierschutzmittel zur Verfügung, ist dem Kühlwasser ein Veredelungsmittel beizugeben (Korrosionsschutz für das Kühlsystem). Zur Veredelung des Kühlwassers nicht mehr als 1% (10 cm³/l) eines freigegebenen Veredelungsmittels verwenden.

Ohne Gefrierschutzmittel kocht das Kühlmittel schon bei ca. 118°C . Siehe auch Kühlmitteltemperatur-Anzeige.

Gefrierschutzmittel

Vor Beginn der kalten Jahreszeit das Kühlmittel auf seine Kältebeständigkeit überprüfen lassen. Dies ist während der Frostperiode zu wiederholen. Eine regelmäßige Prüfung der Gefrierschutzmittel-Konzentration erfolgt bei jedem MERCEDES-BENZ Wartungsdienst.

Um Schäden im Kühlsystem zu vermeiden, nur freigegebenes Gefrierschutzmittel einfüllen.

Über die freigegebenen Gefrierschutz- und Veredelungsmittel erteilt jede MERCEDES-BENZ Service-Station Auskunft.

	280 SL/SLC	380 SL/SLC
Gefrierschutz	Gefrierschutzmittel	
- 20°C	4,25 l	4,50 l
- 30°C	5,50 l	5,50 l
- 40°C	6,25 l	6,50 l
	500 SL/SLC	
Gefrierschutz	Gefrierschutzmittel	
- 20°C	4,50 l	
- 30°C	5,75 l	
- 40°C	6,75 l	

Folgende Druckschriften können Sie über Ihre MERCEDES-BENZ Service-Station beziehen:

- MERCEDES-BENZ Service-Stationsverzeichnis

EUROPA

AFRIKA, AMERIKA, ASIEN, AUSTRALIEN

- Wartungsheft – Ersatz
- Elektrischer Schaltplan

- Abblendlicht 19, 21
 ABS-Bremsanlage
 (Anti-Blockier-System) 54
 ABS-Kontrolleuchte 10, 54
 Abschleppen 82
 Abstellen des Motors 48
 Anfahren 49
 Anschleppen 82
 Anzeige für wirtschaftliches Fahren
 (ECONOMY) 10, 55
 Aquaplaning 52
 Armaturenanlage 8
 Aschenbecher 8, 68
 Auslandsreisen 57
 Automatisches Getriebe 50, 94
 Automatisches Getriebe –
 Ölwechsel und Filterwechsel 60
 Batterie 47, 57, 80, 87, 89, 91, 95
 Belüftung 24
 Betriebsstoffe 93, 94, 95
 Blinkleuchten 21
 Blinklichtkontrolleuchten 10, 21
 Bremsbelagverschleißanzeige 10, 53
 Bremskontrolleuchte 10
 Bremsflüssigkeit 47, 53, 95, 96
 Coupé-Dach 38
 Dachgepäckträger 69
 Deckenleuchte 8, 28
 Die ersten 1500 km 55
 Drehzahlmesser 10, 54
 Elektrischer Anzünder 8, 18, 29
 Ersatzteil-Dienst 61
 Erschwerte Betriebsbedingungen 60
 Fahrgestell-Nummer 86
 Fahrhinweise 58
 Fahrzeug-Datenkarten 86
 Fanfare 8
 Fensterheber elektrisch 31
 Fernlicht 19, 21
 Fernlichtkontrolleuchte 10
 Feststellbremse 8, 46
 Feuerlöscher 69
 Fondsitze 68
 Fußraumleuchte 28
 Füllmengen 93, 94, 95
 Gefrierschutzmittel 97
 Geschwindigkeiten 88, 90, 92
 Geschwindigkeitsmesser 10
 Generator 87, 89, 91
 Gewichte 88, 90, 92
 Glühlampen 76, 77, 78, 79, 88, 90, 92
 Handschuhkasten 8, 18
 Hauptabmessungen 88, 90, 92
 Heizbare Heckscheibe 8, 30
 Heizung 24
 Hinterachse 94
 Hornbetätigung 8
 Innenleuchten 28
 Instrumentenbeleuchtung 10
 Karosserie-Nummer 86
 Keilriemen 87, 89, 91
 Kilometerzähler 10
 Klimaanlage 26
 Kombi-Schalter 8, 21
 Kraftstoff 47, 95, 96
 Kraftstoffbehälterinhalt 95
 Kraftstoffreserve 10, 95
 Kraftstoffverbrauch 56
 Kraftstoffvorratsanzeige 10
 Kühlmittel 57, 74, 95, 97
 Kühlmittelstand 47, 74
 Kühlmitteltemperatur-
 Anzeige 10, 54
 Lackierungs-Nummer 86
 Ladekontrolleuchte 10, 54
 Lenkschloß 8, 18
 Lenkung 87, 89, 91, 94
 Leuchtweitenregulierung 8, 20, 76
 Lichtdrehschalter 8, 19
 Lichthupe 18, 21
 Literaturhinweis 98
 Motorenöl 57, 93, 96
 Motorhauben-Entriegelung 8
 Motor-Nummer 86
 Motoröl- und Filterwechsel 60
 Motorölverbrauch 56
 Nebelscheinwerfer 19
 Nebelschlußleuchte 19
 Niveauregulierung 94
 Öldruckmesser 10, 48, 54
 Ölstandskontrolle automatisches
 Getriebe 47, 75
 Ölstandskontrolle Motor 47, 73

- | | | |
|---------------------------------|----------------------------------|----------------------------|
| Parkleuchten 18, 19 | Schiebedach-Notbetätigung 81 | Tempomat 8, 22 |
| Radio 8, 18, 32, 37 | Schlüssel 12 | Türschlösser 12, 95 |
| Radwechsel 71 | Schmiernippel 95 | Typschild 86 |
| Räder 70, 87, 89, 91 | Schneeketten 58 | Uhr 10 |
| Räder umsetzen 70 | Sicheres Fahren 52 | Unterbodenschutz 58 |
| Reifen 58, 70, 87, 89, 91 | Sicherheitsgurte 16 | Überblendregler 8, 33 |
| Reifendruck 47, 72 | Sicherheitskopfstütze 15 | Verbandkasten 69 |
| Reifenhaftung 52 | Sicherungen 80 | Verbrauchsangaben 56 |
| Reinigung und Pflege | Sitzheizung 8, 15, 18 | Vorderradnaben 94 |
| des Fahrzeuges 62 | Sitzverstellung 14 | Wagenheber 69 |
| Reserverad 69 | Skihalter 69 | Warnblinkanlage 8 |
| Roadster-Verdeck 41, 65 | Sonnenblende 29 | Warndreieck 69 |
| Rückspiegel 29 | Standlicht 19 | Wartungssystem 60 |
| Schalten 49 | Starten 18, 48 | Werkzeug 69 |
| Scheibenwaschanlage 18, 21, 47, | Starter 87, 89, 91 | Winterbetrieb 57 |
| 57, 95 | Starthilfe 83 | Wirtschaftliches Fahren 55 |
| Scheinwerfer-Einstellung 76 | Steigvermögen 88, 90, 92 | Wischer 18, 21 |
| Scheinwerfer-Reinigungs- | Tankklappenentriegelung 81 | Zentralverriegelung 13 |
| anlage 18, 21, 47, 54, 57, 95 | Technische Daten 87, 88, 89, 90, | Zündkerzen 80 |
| Schiebedach 8, 30 | 91, 92 | |

Printed in Germany

Änderungen von technischen Details gegenüber den Angaben und Abbildungen der Bedienungsanleitung sind vorbehalten (s.e.e.o.). Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht erlaubt.

ZKD II. 81. 3. Ru

- **Kraftstoff:** Super Kraftstoffe mind. 98 ROZ/88 MOZ, Bundesrepublik Deutschland DIN 51 600. Kraftstoffbehälter ca. 90 l, davon Reserve ca. 13 l. Kraftstoffbehälter nur so weit füllen, bis die Zapfpistole abschaltet – nicht überfüllen.
- **Motorenöl:** Motor-Ölstandskontrolle regelmäßig und vor jeder größeren Fahrt durchführen, siehe Seite 73.
Differenzmenge zwischen der unteren und oberen Markierung am Ölmeßstab:
280 SL/SLC: 1,5 l · 380 SL/SLC, 500 SL/SLC: 2,0 l.
Ganzjahresöle 10 W-40 / 10 W-50 / 15 W-40 / 15 W-50.
Weitere Angaben siehe Seite 93.
- **Autom. Getriebe:** Flüssigkeitsgetriebeöl (ATF), Ölstand prüfen und nachfüllen siehe Seite 75.
- **Kühlmittel:** Normales Nachfüllen mit Wasser (Trinkwasserqualität).
Weitere Angaben (zum Beispiel Gefrierschutzmittel) siehe Seite 97.
- **Glühlampen:** Fern- und Abblendlicht H 4 (60/55 W), Schlußleuchten 5 W, Blinkleuchten 21 W, Bremsleuchten 21 W. Weitere Angaben siehe „Technische Daten“.
- **Zündkerzen:** Beru 14-7 D, Bosch W 7 D, Beru 175/14/3 A, Bosch W 175 T 30, Champion N 9 Y.
- **Reifendruck:** (in bar Überdruck)
Kalte Reifen:



Sommerreifen: Gürtelreifen (Radial)
--

2,2 bar¹2,5 bar¹

Winterreifen: Gürtelreifen (Radial)
--

2,2 bar

2,5 bar

Warme Reifen:

Höhere Druckanzeige bis + 0,5 bar
Keine Luft ablassen!

¹ Bei Betrieb über 200 km/h + 0,2 bar

Bei Betrieb bis 175 km/h – 0,2 bar



Mercedes-Benz
service

Daimler-Benz AG Stuttgart-Untertuerkheim Zentralkundendienst
107 584 83 96 6550 5189 00 Deutsche Ausgabe A/2